

magnet

AZB
CH-9102 Herisau 2 Dorf
P.P. / Journal

Post CHAG

Retouren an:
Appenzeller Druckerei
Kasernenstrasse 64
Postfach 1050



RECHT - GERECHT - RICHTIG?

Kein frommer Wunsch!

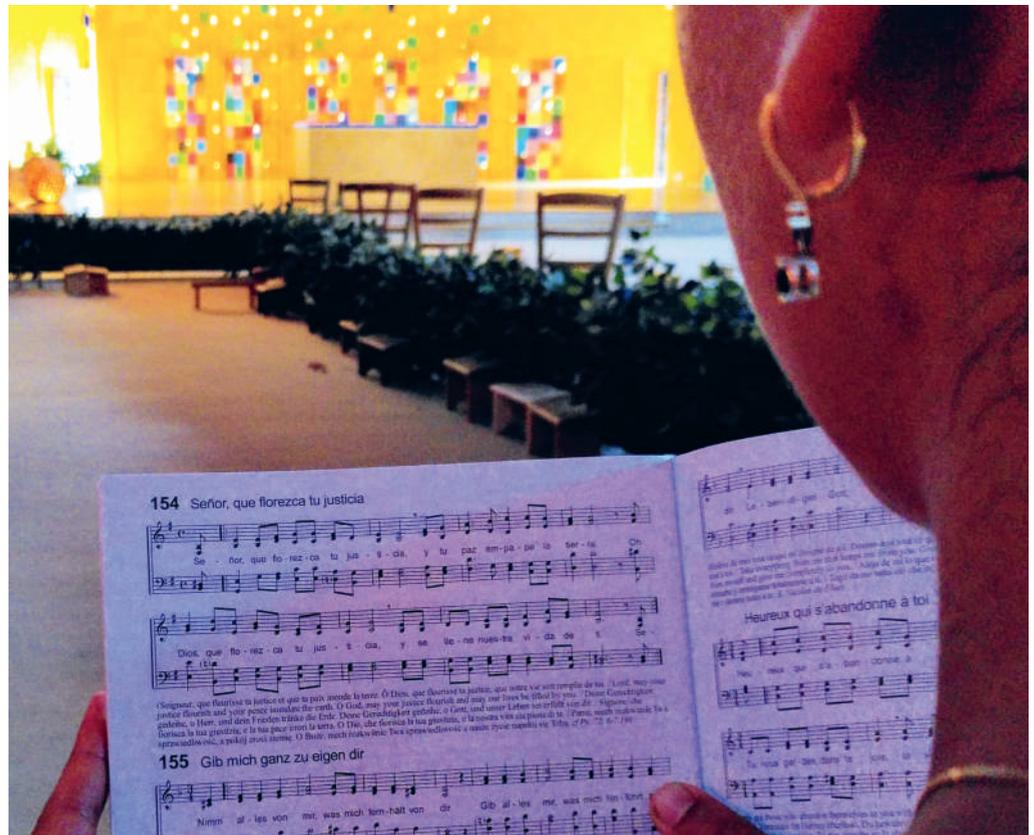
von Nicole Bruderer, Klinikseelsorgerin am Spitalverbund AR in Herisau

«Herr, lass Deine Gerechtigkeit blühen – Señor, que florezca tu justicia», so erklingt es aus 2000 Kehlen in der Versöhnungskirche der ökumenischen Gemeinschaft in Taizé. Der uralte Wunsch nach Gerechtigkeit füllt den Raum. Unter den Mitbetenden sind auch junge Volunteers aus Kolumbien, der Ukraine und dem Irak. Was sie von den Erfahrungen in ihren Heimatländern erzählen, gibt den gesungenen Worten eine überlebenswichtige Dringlichkeit. Was ist gemeint mit Gerechtigkeit, die aufblühen soll? Während ich weitersinge, gehen meine Gedanken auf Reisen.

Gerechtigkeit (šedāqāh) und Recht (mišpāt) werden in der hebräischen Bibel unterschieden und bilden die beiden Säulen des Thrones Gottes (z.B. Ps 89,15). Bei der Gerechtigkeit geht es um weit mehr als geschriebene Rechtsnorm. Es geht um die Haltung, ja den Willen, das geltende Recht so umzusetzen, dass wir etwa die Schere zwischen Reichen und Armen nicht weiter auseinandergehen lassen. Recht und Gerechtigkeit sind dynamische Begriffe und sollen sich aufeinander beziehen.

Im Matthäusevangelium wird spürbar, dass Menschen die Gerechtigkeit auf Erden schmerzlich vermissen. Leider ist das nicht nur zu biblischen Zeiten so, wie ich von den Volunteers erfahre. Jesus antwortet damals wie heute: «Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.» (Mt 5,6)

Satt werden heisst, Hunger wird gestillt. Es ist kein Zufall, dass das Neue Testament nur so von Geschichten von Brot strotzt: Brot wird ersehnt und vermehrt, für Brot wird gedankt und dem geteilten Brot wird im Abendmahl gedacht. Geschichten vom Brot erzählen nicht die Satten, sondern die Hungern. Brotgeschichten nähren besser als jene vom Hunger, so lerne ich bei der Neutestamentlerin Luzia Sutter Rehmann. Ihre Auslegungsart hat mich sensibel gemacht, dass Geschichten vom Brot mit Hunger zu tun haben, der nur zu oft einhergeht mit Armut, Ungerechtigkeit und



Seelsorgeseminar der theol. Fakultät in Taizé, Juli 2025.

Quelle: Nicole Bruderer

Gewalt. Ein beklemmendes Gefühl macht sich in mir drin breit beim Vergewärtigen dieser Zusammenhänge. Nein, unsere Welt ist (noch) nicht gerecht.

«Gerechtigkeit ist nicht frommer Wunsch, sondern Auftrag!»

Viel zu oft bewahrheitet sich, was als Matthäus-Effekt bezeichnet wird: Gegenwärtiger Erfolg (und damit oft Reichtum) hängt danach weniger von aktuellen Leistungen ab, sondern von früheren Erfolgen und insbesondere von kleinen Startvorteilen. «Denn wer da hat, dem wird gegeben, dass er die Fülle habe; wer aber nicht hat, dem wird auch das genommen, was er hat.» (Mt 25,29) Für mich ist der beschriebene Effekt kein unumstössliches Prinzip. Vielmehr verstehe ich die Aussage Jesu als Ermutigung, in

meinem Einflussbereich Gerechtigkeit zu fördern. Denn Gerechtigkeit ist nicht frommer Wunsch, sondern Auftrag! Das heisst, mich dafür auszusprechen, dass man im Sozialstaat nicht für etwas dankbar sein muss, was eigentlich Gerechtigkeit ist. Und es geht darum, das Evangelium nach meinen Möglichkeiten und Talenten grosszügig zu leben. Das mit der Grosszügigkeit ist kondensierte Weisheit von Menschen am Lebensende. Wenn ich frage, wie man glücklich wird im Leben, raten sie nicht selten: Gottvertrauen haben und grosszügig sein.

Damit kehren meine Gedanken zurück nach Taizé. Die Menschen um mich herum singen: «I am sure I shall see the goodness of the Lord in the land of the living – Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen» (Ps 27,13). Und in mir drin macht sich so etwas wie Trost Hoffnung breit, dass letztlich nicht nur zum Blühen kommt, was wir säen, sondern auch, was wir in uns hinein säen lassen.

Editorial

von Anna Schindler



**Anna Schindler, Mitglied
der Redaktionskommission**

Impressum

Kirchenblatt für die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden beider Appenzell (erscheint monatlich)
Herausgegeben im Auftrag der Synode der Evangelisch-reformierten Landeskirche beider Appenzell

Redaktionskommission

Annette Spitzenberg, Präsidentin, Reute-Oberegg (as);
Judith Husistein, Stein (jh);
Isabelle Kürsteiner, Walzenhausen (iks); Heinz Mauch-Züger, Stein (hmz); Jonathan Németh, St. Gallen (jn);
Anna Schindler, Herisau (aks);
Lars Syring, Bühler (sy)

Redaktion

Karin Steffen (ks), Oberer Rickenbach 3, 9411 Schachen b. Reute, Tel. 071 340 04 55, magnet@ref-arai.ch

Magnet-Download
www.ref-arai.ch

Produktion
Appenzeller Druckerei AG,
9100 Herisau
Adressänderungen melden Sie bitte direkt der örtlichen Kirchgemeinde

WEMF
Beglaubigte Auflage 3 300

Magnet online
www.magnet.jetzt
www.ref-arai.ch

Titelbild
Jonathan Németh

Liebe Lesende

Gestern habe ich eine Rüeblitorte gebacken. Den Kuchen in acht Stücke zu teilen, war einfach. Mit dem Verteilen wurde es schon komplexer. Da wollte Gian nur ein kleines Stück, weil er gar nicht so gerne Süsses hat. Selina hatte gerade zwei Stunden Leichtathletik hinter sich und ass zwei grosse Stücke. Alle anderen waren zufrieden mit dem Stück, das sie bekommen haben. Alle individuellen Bedürfnisse waren erfüllt, niemand hatte das Gefühl zu kurz gekommen zu sein. Die Gäste fühlten sich gerecht behandelt, obwohl nicht alle gleichviel Kuchen bekommen haben. So weit, so gut.

Wenn es nicht um einen Kuchen, sondern ums Überleben geht, wird das mit der Gerechtigkeit schnell schwierig. Es gibt Menschen, die haben so viel Geld, dass sie sich ganze Inseln und unzählige Häuser kaufen können. Sie haben deutlich mehr, als sie zum Leben benötigen. Demgegenüber hat ein Grossteil der Menschen auf diesem Erdball weder Geld noch Rechte. Auf Grund ihrer Religion, ihrer Nationalität, ihrer Herkunft, ihres Geschlechtes, ihrer Beeinträchtigung, ihres Aussehens oder weil sie einer ethnischen Minderheit angehören. Warum ist das so? Darauf gibt es keine befriedigende Antwort. Schau ich in die Welt, sehe ich eine grosse Menge haarsträubender Ungerechtigkeit, die mich immer wieder erschüttert und ich fühle mich klein und machtlos. Doch wenn ich meinen Blick stetig nur auf die Ungerechtigkeit richte, dann wird es nicht besser und ich fühle mich schlecht.

Hilfreicher ist es, mich auf das zu konzentrieren, was ich zur Gerechtigkeit beitragen kann. Gerechtigkeit entsteht durch Handeln. Und dieses Handeln kann und darf von Mensch zu Mensch unterschiedlich sein. Ich glaube fest daran, dass alle Menschen ein Gefühl für Gerechtigkeit in sich tragen. Es gibt so viele, die Gerechtigkeit versuchen, sie leben und weitergegeben. Manchmal sehen wir das nicht, weil der Einsatz für eine gerechtere Welt oft still geschieht. Da ist die Bekannte, die ehrenamtlich Suppe ausgibt für all jene, die sich kein Essen zubereiten oder leisten können. Ich kenne einen Zahnarzt, der Einigen, die es sich nicht leisten konnten, die Zähne geflickt und absichtlich vergessen hat, eine Rechnung zu stellen.

Es gibt so viele Möglichkeiten, für mehr Gerechtigkeit zu sorgen. Und es gibt Situationen, in denen wir Gerechtigkeit erfahren und diese dankbar entgegennehmen dürfen.

Herzlich,

Website www.magnet.jetzt:



E-Paper Magnet:



Wer Gerechtigkeit sät, wird Frieden ernten

von Annette Spitzenberg, Seelsorgerin im Bundesasylzentrum

Je nachdem, wo wir geboren werden, mit welchem Geschlecht, in welcher Gesellschaftsschicht, treffen wir auf mehr oder weniger gerechte Grundbedingungen. Manchmal führt das eigene Gerechtigkeitsempfinden gar in Situationen, die einen Ungerechtigkeit erleiden lassen. Asylsuchende erzählen ihre Geschichte.

Nachdenklich schauen wir uns an, ein leitender Mitarbeiter des Bundesasylzentrums und ich. Wir unterhalten uns über die aktuelle Weltlage und stellen fest, dass offensichtlich weltweit das Recht des Stärkeren immer mehr an Gewicht gewinnt. «Heute gibt es wieder Brot und Spiele», meint er, «wie damals im römischen Kaiserreich.» «Ja,» pflichte ich ihm bei, «und damals wie heute ist die Maxime: teile und herrsche – divide et impera». Die treffendere Übersetzung wäre eigentlich: «spalte und herrsche», das leider bewährte Mittel für Willkürherrschaft. Es verhindert Solidarität und untergräbt Widerstand gegen Ungerechtigkeit.

Während wir uns über die oft fehlende Gerechtigkeit unterhalten, schweifen meine Gedanken zu den vielen schweren Schicksalen der Menschen zwischen diesen Mauern hoch oben im Appenzeller Vorderland. Viele flüchteten aus Ländern und Situationen, wo ihre Rechte mit Füßen getreten werden. Sie können dort, wo sie herkommen, weder auf Gerechtigkeit noch auf Menschenwürde hoffen.

Drei Menschen haben mir die Erlaubnis gegeben, ihre Geschichte anonym zu erzählen. Ihre Namen sind geändert, die Umstände so geschildert, dass sie keine Rückschlüsse zulassen.

Die Geschichte von Amira

Amira stammt aus einem vorderasiatischen Land und ist Muslima. Sie ist mit Mann und Kindern hierher geflohen. «Ich habe eine sehr eingeschränkte Kindheit erlebt, weil ich eine Frau bin. Ich durfte fast nichts tun. Doch ich habe nie aufgehört zu träumen, trotz all dieser Einschränkungen. Ich möchte sehr gerne

Zahnärztin werden. Diesen Traum habe ich immer noch. Doch da, wo ich herkomme, ist das unmöglich. Wir dürfen

«Sie weiss, dass die Schützen niemals zur Rechenschaft gezogen werden. Also ruft sie Gottes Gerechtigkeit an.»

ja oft noch nicht einmal eine Schule besuchen. Ich bin gerade sehr traurig. Ich habe von einem Verwandten erfahren, wie die Herrschenden etliche junge Mädchen und Frauen verschleppt haben. Man weiss nicht, was mit ihnen passiert ist. Und niemand darf protestieren, das wäre viel zu gefährlich. Sie haben keine Rechte, weder die Verschleppten noch ihre Familien. Gerechtigkeit heisst für mich ganz klar eine Gleichberechtigung

auch für Frauen. Frauen sollen dieselben Möglichkeiten haben wie Männer. Sie sollen finanziell unabhängig sein können. Eine Frau soll ihre Träume genauso verwirklichen dürfen wie ein Mann. Das heisst für mich Gerechtigkeit.

Wie ich die Gerechtigkeit in der Schweiz finde? Ich finde sie ganz grossartig, richtig gut! Ich bewundere sehr, welche Möglichkeiten Frauen in der Schweiz haben. Sie dürfen alles sagen und überall hingehen. Sie können sich frei bewegen. Sie dürfen alle Berufe ergreifen. Sie haben politische Rechte und sie können finanziell unabhängig sein.

Ehrlich gesagt weiss ich ja nicht, ob es nicht zu spät ist für mich, um Zahnärztin zu werden. Ich weiss, ich muss dafür erst perfekt Deutsch können. Ich lerne zwar fleissig, aber das wird dauern. Doch ich kämpfe dafür und setze alles daran, dass ich meinen Traum eines Tages verwirklichen kann. Und wenn es nicht klappt, kann ich vielleicht Zahnarztassistentin werden.



Haar von Soraya.

Quelle: as

Ob Gott gerecht ist? Ja, ganz sicher, da habe ich keinen Zweifel. Herrschende können ungerecht sein, aber nicht Allah. Gott hilft uns und ist auf der Seite der Gerechtigkeit.»

Geschichte von Soraya

Soraya stammt aus einem lateinamerikanischen Land und ist eine Transfrau. Auch in ganz schwierigen Momenten pflegt sie jeweils zu sagen: «Ich höre nicht auf, auf Gott zu vertrauen.» Sehr gut erinnere ich mich an unser erstes Treffen. Sie sitzt ruhig wie ein Buddha da und erzählt mir mit leiser Stimme ihre Geschichte. «Mit knapper Not bin ich einem Mordanschlag entgangen. Gott hat mir geholfen, ich konnte im letzten Moment entkommen. Sie haben sich geschworen, dass sie diese Schwuchtel umbringen wollen. Mein Bruder hat mir geholfen, aus dem Land zu fliehen. Er ist Christ, das ist dort Bezeichnung für einen pfingstlich-evangelischen Christen. Das tat er, indem er seine eigene Wohnung verkaufte. Er genießt als Christ einen gewissen Schutz, denn die Banden fürchten sich vor göttlicher Vergeltung und lassen Christen daher in Ruhe.

Hier in der Schweiz schreit mir niemand hinterher oder bedroht und bedrängt mich. Ich kann atmen hier. Da wo ich herkomme, ist es fast nicht möglich, eine Arbeit zu finden ausserhalb der Prostitution. Ich musste sehr lange suchen und konnte schliesslich in einer Bäckerei arbeiten, bis ich auf dem Nachhauseweg eben überfallen wurde. Ich liebe es, Süssigkeiten herzustellen. Am liebsten würde ich auch hier in der Schweiz eine Süssigkeitenbäckerei eröffnen.

Gerechtigkeit heisst für mich, frei zu sein, dieselben Rechte zu haben wie alle anderen Menschen, sein zu dürfen, wer ich bin. Da wo ich herkomme, kann und darf ich das nicht. Und das bedeutet ein grosses Leiden.»

Geschichte von Rebekka

Rebekka stammt aus einem afrikanischen Land. «Ich hatte ein gutes Leben. Wir lebten als Familie und Regierungsbeamte in einem Haus, wir hatten ein Auto. Wir



T-Shirt Detail von Rebekka.

Quelle: as

sind katholische Christen. Der Glaube ist mir sehr wichtig. Doch dann kam der Moment, in dem ich einen ungerechten Befehl hätte erteilen sollen. Das konnte ich nicht. Ich bin ja selbst Mutter von Kindern. Ich konnte es mit meinem Gewissen nicht vereinbaren, Gewalt gegen Jugendliche ausüben zu lassen. Da wurde es richtig schlimm. Ich konnte nicht einmal mehr Medikamente für meinen Sohn einkaufen, ich stand auf der Fahndungsliste der Regierung, sie wollten mich töten. Ich war gezwungen, alles hinter mir zu lassen ausser meinen Kindern, die ich mitnehmen konnte. Jemand aus der Regierung half uns heimlich, das Land rechtzeitig zu verlassen.

Nun bin ich hier und muss von Null anfangen. Das ist sehr schwer. Ich habe ausser meinen Kindern alles verloren, auch den Rest meiner Familie, meine Freunde, meine Kultur, meine Stellung. Aber wenn ich hier auf die Strasse gehe, fühle ich mich sicher. Niemand trachtet mir nach dem Leben.

Schau, ich zeige dir ein Video. Eine junge Frau ist soeben von Regierungs-

beamten erschossen worden bei Aufständen. Die Kugel traf sie in ihrer Wohnung, sie war noch nicht einmal beteiligt. Da siehst du nun die Aufzeichnung bei ihrer Beerdigung. Hör dir an, was ihre Mutter dabei sagt: «Aber Gott ist voller Gerechtigkeit. Sie weiss, dass die Schützen niemals zur Rechenschaft gezogen werden. Also ruft sie Gottes Gerechtigkeit an.

Ich möchte auch gerecht sein, ich kann nicht ungerecht handeln als Christin. Doch ich bezahle dafür einen hohen Preis. Auch das ist nicht gerecht.»

«Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.» So steht es in der Bergpredigt. Werden die drei hier satt werden? Ich weiss es nicht. Doch eines weiss ich: «Gott ist voller Gerechtigkeit». Der Kampf für Gerechtigkeit ist auch Gottes Kampf. Propheten im Ersten Testament haben ihn geführt, Jesus ebenso, und viele nach ihm, auch der Koran betont, dass Gerechtigkeit Grundlage des Friedens ist. Wer satt ist, ist zu-Frieden.

Das Land der unerkannten Kasten

von Isabelle Kürsteiner



Schweizer Kasten frönen einem Schattendasein und hebeln somit Gerechtigkeit aus.

Quelle: KI-generiert

Spricht man von Kasten, wird Indien genannt. Doch was ist mit der Schweiz? Gibt es sie da? Ich bin überzeugt, dass wir in Sachen Erkennen von Kasten ein Entwicklungsland sind.

In Wikipedia heisst es zum Kastenwesen, dass es in der Ethnologie und Soziologie ein vorrangig aus Indien bekanntes und religiös begründetes und legitimes soziales Phänomen der hierarchischen Einordnung und Abgrenzung gesellschaftlicher Gruppen bezeichnet. Die Einteilung nach Sozialstrukturen betrifft vor allem Status, Heirat und Arbeitsteilung.

Kastenwesen auch hier

Als ich vor rund 45 Jahren in Heiden zu arbeiten begann, gab es den «katholischen Metzger» oder den «reformierten Bäcker». Die verschiedenen Lebensmittel wurden von einigen Leuten gemäss der Religionszugehörigkeit eingekauft. Für mich war diese Unterscheidung ein Umding, denn in meiner Familie wurde dort eingekauft, wo es das Schmeckhafteste gab, nicht nach Kasten. Und hier sind wir beim Thema. Kasten in der Schweiz. Sie werden sagen, die gibt es nicht! Wirklich nicht?

Heirat mit ... ist nach wie vor ein Thema. Damals wurde so manche Mischheirat zwischen evangelischen und katholischen Heiratswilligen verhindert, im Namen der Kaste wurde Liebe torpediert. Ganz gegen den Grundsatz der Nächstenliebe, also eine grosse Ungerechtigkeit. Heute ist in manchen Familien das Entsetzen gross, wenn der Partner oder die Partnerin aus einer anderen Religi-

«Zuerst müssten die Kasten in unserem Land erkannt, definiert und dann zu Gunsten von Gerechtigkeit und Demokratie geregelt werden.»

on stammt. Wenn der zukünftige Mann ein Moslem ist? Für einige auch heute ein Faktor, dass die Ehe unter einem schlechten Stern stehe. Da treffen Welten, Weltansichten, Kulturen, Traditionen oder eben Kasten mit ihrer Moral aufeinander. Dieses Kasten- oder Schubladen-denken fördert Ungerechtigkeiten.

Die modernen Kasten

Gibt es moderne Kasten? Ob sie religiöser Natur oder aus der elektronisch vernetzten Welt entstanden sind, macht nicht viel Unterschied. Sie fühlen sich zusammengehörig, bilden Gemeinschaften, da ihnen das Bestehende wenig oder keinen Sinn vermittelt! Enttäuschte, Erzürnte, Zweifelnde. Neue religiöse Bewegungen bilden Gruppen, Kasten. Gleichzeitig mit dem gegründeten Kollektiv werden darin die Grenzen der Realität gemäss eigenen Regeln verändert und verschoben. Das gibt den «Oberen» dieser Organisationen Macht und Manipulationspotenzial. Mitglieder leben ein begrenztes Leben in engen Leitplanken. Das bedeutet die Kaste in der Kaste. Die Befehlegebenden und die Befehleerhaltenden oder -ausführenden. Gerechtigkeit ist damit ausgehebelt und aufgehoben.

Ausserhalb von Religiosität

Stichworte sind wirtschaftliche «Könige» – Lobbyisten – mit ihren Verbindungen in die Politik. Auch hier geht es um die Manipulation zu Gunsten einer Kaste. Politische Entscheide sollen einem Wirtschaftszweig dienen. Es geht nicht um das Wohl der Allgemeinheit, auch nicht um Gerechtigkeit, sondern um den Profit. Das Feld von Arm zu Reich ist in der Schweiz beinahe unendlich. Privilegierte bis Randständige. In Indien unterstützen Angehörige der höchsten Kaste (Pfarrleute gehören dazu) die Kastenlosen mit Essen aus Grossküchen.

Gefährlich oder nur eigenwillig

Ein solches Kastenwesen ist in meinen Augen wesentlich gefährlicher als ein offizielles mit definierten Lebensräumen, keinen diffus vorhandenen Strukturen wie hier. Für mich steckt die Schweiz in Beziehung auf das Erkennen ihres Kastenwesens noch in den Kinderschuhen. Zuerst müssten die Kasten in unserem Land erkannt, definiert und dann zu Gunsten von Gerechtigkeit und Demokratie geregelt werden.

Gerecht = fair?

von Judith Husistein

Gerechtigkeit – ein Wort mit vielen Bedeutungen. Wir finden es zum Beispiel in der Rechtsprechung, wobei es immer Personen sind, welche es definieren. In der Welt und im Zusammenleben von Menschen und Kulturen fehlt die Gerechtigkeit leider oft. Gerechtigkeit spielt jedoch auch in der Familie eine grosse Rolle.

Oft hat jedes Familienmitglied eine andere Vorstellung von Gerechtigkeit und Fairness. Bereits kleine Kinder spüren Ungerechtigkeiten und empfinden Handlungen und Entscheide anderer als unfair. Spätestens in der Pubertät wird dieses Empfinden noch viel ausgeprägter. Jugendliche haben die Tendenz, überall Ungerechtigkeiten zu sehen. Eltern stehen, besonders in Familien mit mehreren Kindern, vor der Herausforderung, allen und sich selbst gerecht zu werden, was kaum möglich ist.

Bedeutet Gerechtigkeit Gleichheit?

Als unsere Kinder im Primarschulalter waren, erklärte mir eine Mutter von mehreren Kindern: «Uns ist Gerechtigkeit wichtig. Wir behandeln alle unsere Kinder gleich und haben alle genau gleich gern. Keines darf häufiger mit Gspänli abmachen als die anderen. Und wenn die Kinder Geschenke bekommen, schauen wir darauf, dass jedes Päckli genau gleich teuer ist.»

«Das ist bei uns nicht so», war mein erster Gedanke und ich fragte mich, ob es ein Versagen sei. Rasch wurde mir je-



Gerechtigkeit ist Akzeptanz der Vielfalt.

Quelle: jh

doch klar, dass diese «Buchhaltung» nicht aufgeht, nicht aufgehen kann.

Das Glas mit genau gleich viel Sirup zu füllen oder die Schokolade gerecht zu teilen, ist kein Problem. Doch Liebe in identischen Portionen zu geben, scheint mir unmöglich. Hat nicht jedes Kind andere Bedürfnisse und nimmt Situationen anders wahr? Während eines besonders viel körperliche Nähe sucht, wünscht das andere mehr gemeinsame Zeit, das dritte braucht Lob und Bestätigung und das vierte von allem etwas. Doch der Versuch, mit Zuwendung und Liebe dem Bedürfnis jedes Einzelnen gerecht zu werden, gelingt nicht immer. Selbst wenn wir unser Bestes geben, heisst das nicht, dass sich alle gerecht behandelt fühlen. Das Gleiche beobachten wir bei unseren Grosskindern. Nicht alle sind jederzeit zufrieden mit ihren Eltern oder mit ihrer Rolle im Kreis der Geschwister. Um sich ungerecht behandelt zu fühlen,

braucht es oft wenig. Bei manchen reicht der Armbruch des Bruders oder die Kinderkrankheit der Schwester, um sich vernachlässigt und unfair behandelt zu fühlen, da die kranken Geschwister notwendigerweise mehr Aufmerksamkeit erhalten. «Ihr seid so ungerecht!», dieser Vorwurf trifft manchmal hart, besonders wenn er vom eigenen Kind kommt.

Gerecht werden und sein ist schwierig

Andrerseits erinnern sich wohl viele Eltern an Momente, in denen sie ihren Kindern wirklich nicht gerecht wurden. Mich brachten zum Beispiel die Monate mit einem Schreibbaby an die Grenzen der Belastbarkeit. Ein Kind das stundenlang weinte, egal ob es hungrig oder satt war, im Bettchen lag oder auf den Armen der Eltern gewiegt wurde. Mütterberatung und Kinderarzt wussten keinen Rat. Diese Hilflosigkeit als Mutter war so belastend, dass ich manchmal im Garten arbeitete, um dem Weinen auszuweichen. Heute weiss ich, dass diese «Flucht» mich vielleicht davor schützte, die Nerven zu verlieren. Doch das Gefühl, dem Kleinen nicht gerecht worden zu sein, belastet mich auch nach Jahrzehnten noch. Und ich merke, dass ich mich manchmal frage, ob gewisse Verhaltensmuster unserer Tochter aus jener Zeit stammen.

Jederzeit gerecht zu handeln sowie jeder Anforderung gerecht zu werden und zudem vom Gegenüber als gerecht empfunden zu werden, ist wohl einfach nicht möglich. Aber vielleicht reicht es ja, sich darum zu bemühen.



Alle Geschwister gleich zu behandeln ist für Eltern schwierig. Jedes Kind hat andere Bedürfnisse.

Quelle: pexels

Gerechtigkeit als Kompass

von Sven Gretler, Rechtsanwalt

Im Appenzeller Vorderland aufgewachsen, lebe ich heute in Zürich, wo ich als Rechtsanwalt in den Bereichen Straf- und Migrationsrecht tätig bin. In diesen Bereichen geht es häufig um existenzielle Fragen: um Freiheit, Schuld oder Unschuld, Bleiberecht, staatliche Eingriffe in Grundrechte – und damit, unausweichlich, auch wenn wir Juristen den Begriff oft scheuen, um Gerechtigkeit.

In der juristischen Ausbildung wird «Gerechtigkeit» fast wie eine heisse Kartoffel behandelt: schwer greifbar, zu emotional, keine juristische Kategorie. Als ich als Jus-Student in der Rechtsabteilung eines Unternehmens arbeitete, sagte ich in einer Teamsitzung spontan: «Das finde ich nicht gerecht.» An das darauf folgende Schweigen erinnere ich mich noch so gut wie an das die Stille unterbrechende nervöse Lachen meiner Vorgesetzten: «Das ist hier kein relevantes Kriterium.»

Gerechtigkeit bleibt eine Annäherung

Ich will niemandem etwas vormachen: Ich habe Jus nicht «wegen der Gerechtigkeit» studiert. Ich bin kein juristischer Idealist, der glaubt, mit jedem Fall die Welt besser zu machen. Und doch: Wer Menschen vertritt, die sich in existenziel-

«In meinem Alltag als Anwalt ist Gerechtigkeit kein messbarer Endzustand. Aber sie bleibt ein Ziel.»

len Konflikten mit staatlicher Macht befinden – sei es in einem Strafverfahren oder im Asylverfahren – kann sich der Frage nach dem, was gerecht ist, letztlich nicht entziehen.

Ich gebe aber auch zu: Wenn ein Klient sehr auf «Gerechtigkeit» pocht (oft verbunden mit dem von Anwälten gefürchteten «ich gehe bis nach Strassburg»), werde ich vorsichtig. Denn allzu oft zeigt sich: Es gibt sie nicht, die



Sven Gretler ist seit 2014 Rechtsanwalt mit Schwerpunkten im Straf- und Migrationsrecht. Er ist ausserdem Mitglied der Sozialbehörde der Stadt Opfikon ZH und Mitautor des Buches «Migrationsrecht, Praxisreihe Rechtsberatung» (Bolzli/Rudin/Gretler, Schulthess, 2022).

Quelle: zVg

Gerechtigkeit. Die Erfahrung bei gerichtlichen Entscheidungen ist häufig die, dass keine Partei vollständig zufrieden ist. Beide Seiten erleben das Urteil meist bestenfalls als teilweise gerecht – ein Hinweis darauf, dass Gerechtigkeit meist nicht vollständig erreichbar ist, sondern immer eine Annäherung bleibt.

Der Schleier des Nichtwissens

Die Philosophie kennt viele Gerechtigkeitstheorien – von Aristoteles bis John Rawls. Rawls schlug vor, sich bei der Frage nach Gerechtigkeit einen «Schleier des Nichtwissens» vorzustellen: Wir sollen uns eine Gesellschaftsordnung ausdenken, ohne zu wissen, welchen Platz wir darin einnehmen – arm oder reich, gesund oder krank, mit oder ohne Schweizerpass. Gerecht wäre, was wir auch dann als fair empfinden würden, wenn wir auf der verletzlichsten Seite dieser Ordnung stünden. Ein eindrücklicher Ansatz, der helfen kann, Fairness nicht nur aus der eigenen Perspektive zu denken.

Den Blick schärfen

Auch in Religionen spielt Gerechtigkeit eine zentrale Rolle – wenn auch auf sehr unterschiedliche Weise. Teils ist sie

eng mit festen Regeln und Geboten verknüpft, teils mehr als Haltung oder Zielvorstellung gedacht. Gemeinsam ist vielen religiösen Traditionen, dass sie den Blick auf das Gegenüber schärfen: auf Verantwortung gegenüber dem Nächsten, besonders gegenüber den Schwächeren. Im Christentum zeigt sich das etwa in der Haltung Jesu, der mit Ausgrenzten sprach und nicht den Stab über sie brach.

Und dennoch: Gerade in der Geschichte der Religionen – im Christentum ebenso wie anderswo – finden sich zahlreiche Beispiele, wo der Glaube eher zur Rechtfertigung von Ungerechtigkeit diene als zu deren Überwindung. Religiöse Eiferer waren nicht selten auf der Seite der Macht, nicht auf der Seite der Menschlichkeit. Das sollte zumindest wachsam machen gegenüber jedem Gerechtigkeitsanspruch, der sich seiner Sache allzu sicher ist.

«Es gibt sie nicht, die Gerechtigkeit.»

Auslegung und Ermessensspielraum

In meinem Alltag als Anwalt ist Gerechtigkeit kein messbarer Endzustand. Aber sie bleibt ein Ziel. Nicht als Ersatz für das Recht und seine Anwendung nach allen Regeln der (juristischen) Kunst, sondern als ergänzende Orientierung – gerade dort, wo das Recht offen ist für Auslegung und Ermessensspielräume. Denn juristische Regeln sind fast nie so eindeutig, wie sie scheinen. Ich glaube, es ist gefährlich, wenn sich Juristinnen und Juristen ganz von der Idee der Gerechtigkeit verabschieden, sie meiden und für völlig irrelevant erklären – gerade in jenen Bereichen, wo es um existenzielle Fragen und um Grundrechtseingriffe geht.

Gerechtigkeit mag keine juristische Kategorie im engeren Sinn sein. Aber vielleicht ist sie – trotz aller Unschärfe – das, was uns davor bewahrt, dass das Recht zur blossen Machttechnik wird. Sie bleibt, gerade deshalb, ein Kompass.

Die bessere Gerechtigkeit

von Lars Syring

Selbstgespräch eines Landpfarrers

Guten Tag Herr Syring. Haben Sie den Sommer gut überstanden?

Ja. Danke. Persönlich schon. Aber was die grosse Weltlage angeht, bin ich skeptisch.

Sie meinen wegen der ungelösten Konflikte in den verschiedenen Regionen der Welt?

Und auch wegen der unverlässlichen Politik, die uns im Moment von unseren «Freunden» in Amerika entgegen kommt. Was ist das für eine Welt, wenn wir uns nicht mal mehr auf unsere politischen Freunde verlassen können? Auf wen können wir uns denn dann verlassen?

Gute Frage. Und es fällt mir zunehmend schwerer, eine Lösung für die grossen Fragen zu finden, vor denen wir heute stehen. Wie könnte eine gerechte Lösung dieser Konflikte aussehen?

Tja. Gerechtigkeit. Das ist ein grosses Wort. Und eine der grossen Forderungen, die Gott in der Bibel an uns stellt. Ohne Gerechtigkeit wird es keinen Frieden geben. Das ist in der grossen Politik genauso wie im privaten Leben. Der Prophet Micha schreibt (6, 8): «Er hat dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was Gott bei dir sucht: Nichts anderes als Gerechtigkeit tun, Freundlichkeit lieben und behutsam mitgehen mit deinem Gott.»

Was meint denn da Gerechtigkeit?

Vor allem geht es darum, Gottes Gebote einzuhalten. Wenn wir das tun, wird sich Gerechtigkeit ausbreiten und wir werden Gerechte. Jesus fasst die Gebote ja zusammen mit «Du sollst Gott lieben und deinen Nächsten wie dich selbst.» Wohlgemerkt: Der Nächste ist nicht nur der, der mir vor Augen ist. Das ist auch der Hungernde am anderen Ende der Welt. Wir wissen heute ja besser als jemals zuvor, dass alles mit allem zusam-

men hängt. Und wenn es uns gelänge, wenn wir dieses Dreieck der Liebe leben könnten, wären wir einen grossen Schritt weiter zur Gerechtigkeit.

Dann ziehe ich immer weitere Kreise, oder? Und ich beginne so: Liebe dich selbst. Akzeptiere dich so, wie du bist. Nimm dich an. Sag «Ja» zu dir. So wie Gott zu dir «Ja» gesagt hat. Und dann sag auch «Ja» zu den Menschen, die mit dir unterwegs sind. Gott hat auch «Ja» zu ihnen gesagt.

Und Gott hat sie nicht gemacht, wie ich sie gemacht hätte!

Sehr richtig! Also liebe auch den Menschen neben dir. Und dann noch weiter: Liebe den Fremden. Liebe den Gegner.



Gerechtigkeit ist eine Baustelle. Berlin 2025. Quelle: sy

Den Feind, bis es niemanden mehr gibt, den du nicht lieben kannst!

Das ist der Weg zur Gerechtigkeit. Nicht ganz einfach. Aber es gibt keinen Besseren, soweit ich das überblicke.

Und was meint Jesus dann, wenn er uns auffordert zu einer besseren Gerechtigkeit (Matthäus 5, 20)?

Wenn ich das gut verstanden habe, weist er auf die Motivation hin, wegen der wir gerecht handeln wollen.

Das verstehe ich nicht.

Schau mal: Du kannst versuchen, Gerechtigkeit zu leben, weil du meinst, dass du das musst. Zum Beispiel, weil du meinst, du könntest dir so vor Gott irgendeinen Anspruch erwerben. Und weil du meinst, dass andere das von dir erwarten. Jesus warnt (Lukas 11, 42): «Doch wehe euch! Ihr gebt den Zehnten von Minze, Raute und jedem Kraut, aber am Recht und an der Liebe Gottes geht ihr vorbei. Dies aber sollte man tun und jenes nicht lassen.» Es geht bei der «besseren» Gerechtigkeit, die Jesus sich wünscht, nicht um eine Erfüllung von Moralvorstellungen. Oder um ein «man macht das nicht». Es geht ihm um ein freies und freiwilliges Handeln, das in der Liebe Gottes gründet. Um eine Gerechtigkeit, weil wir in der Liebe Gottes geborgen erfahren haben, dass das die selbstverständliche Konsequenz aus unserer Liebe zu Gott ist.

So gesehen ist die Ethik dann erst der zweite Schritt. Zunächst geht es um die Liebesbeziehung zu Gott. Daraus resultiert alles. Und dann bleibt der Andere nicht einfach nur «Objekt» unserer Gerechtigkeit, sondern bleibt «Subjekt». Ein Mensch auf Augenhöhe.

Ganz genau.

[Lars Syring führte das Gespräch mit sich selbst im August 2025.]

Diakonie mit Herz und Hand

Fröhliches Nadelklappern und heitere Stimmen höre ich, wenn ich an einem Dienstagnachmittag zur Türe des Pfarrhauses hereinkomme. «Aha», denke ich, «das Strickkränzli ist in Aktion». Seit Jahren treffen sich Frauen aus zwei der Dörfer unserer Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland an 10 bis 12 Nachmittagen während der kälteren Jahreszeit, um zu stricken, Kaffee zu trinken und zu plaudern. Die Weihnachtspäckliaktion gibt es schon länger. Vor 10 Jahren hatte eine geschäftstüchtige Frau die Idee, dass der Dorfladen mitmachen könnte. Das Strickkränzli, das Socken, Schals, Handschuhe und anderes für die Weihnachtspäckliaktion herstellt, gibt es seit 2019.

Die warmen Stricksachen finden ihre Abnehmerinnen und Abnehmer im Osten Europas insbesondere in Moldawien und der Ukraine. Sie werden den Weih-

nachtspäckli beigelegt, die der Dorfladen zusammenstellt. Kundinnen und Kunden des Ladens können dort Päckli «kaufen» für Erwachsene und/oder Kinder. Warme Stricksachen und ein Spielzeug fehlen in keinem Päckli. Mitarbeiter:innen des Hilfswerks Ostmission arbeiten mit lokalen Kirchen zusammen, die die Menschen vor Ort gut kennen. Sie verteilen die Weihnachtspäckli an bedürftige



In geselliger Runde entstehen wärmende Zeichen gelebter Nächstenliebe. Quelle: zVg

Familien und ältere Menschen. Die Mitarbeiter:innen berichten dann in einem Gottesdienst mit eindrücklichen Bildern von Begegnungen, die das Herz berühren. Die Frauen des Strickkränzlis erleben eine Win-Win-Situation: In geselliger Runde entstehen – ganz nebenbei – wärmende Zeichen gelebter Nächstenliebe. «Ja, das ist schön» meint Trudy, «gemeinsam einen gemütlichen Nachmittag verbringen mit Plaudern und gleichzeitig etwas Sinnvolles mit den Händen tun». Und Hanni ergänzt: «Da komme ich aus meiner guten Stube raus und erlebe Geselligkeit.» Kein Wunder ist das Kränzli in den letzten Jahren gewachsen: Es verbindet Menschen von nah und fern und schenkt Wärme und sinnerfüllte und fröhliche Nachmittage.

Christine Scholer, Pfarrerin und Daniel Menzi, Kirchenvorsteher, Ressort Teilen

Kirchgemeinden gemeinsam

Die vier reformierten Vorderländer Kirchgemeinden Heiden, Reute-Oberegg, Walzenhausen und Wolfhalden haben sich auf den Weg gemacht, um die heutigen und zukünftigen Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

Die Mitglieder der beteiligten Kirchgemeinden haben einen entsprechenden Antrag zur Aufnahme von Verhandlungen ohne Gegenstimme gutgeheissen. Ziel ist es, den vielfältigen Prozess über die nächsten zwei Jahre voranzubringen, um den Zusammenschluss voraussichtlich im Jahr 2027 zur Abstimmung zu bringen.

Die vier intakten Kirchenvorsterehschaften möchten den Moment ergreifen, um selbstbestimmt die vorhandenen Ressourcen zu bündeln, Synergien zu nutzen und miteinander eine starke, zukunftsfähige Kirchgemeinde zu gestalten.

Die für die Organisation des Prozesses zuständige Steuergruppe hat ihre

Arbeit in Zusammenarbeit mit Markus Ramm (Sinnesis GmbH) als Projektbegleiter im August aufgenommen. Bereits im September findet ein Kennenlern-Anlass für die Mitglieder der Kirchenvorsterehschaften statt.



Die Vertretungen der Kirchgemeinden Heiden, Reute-Oberegg, Walzenhausen, Wolfhalden. Quelle: zVg

herrschaften und die Mitarbeitenden in den Pfarrämtern und im Diakoniat statt.

Fruchtbare Zusammenarbeit vertiefen
Die Verantwortlichen freuen sich, für die bevorstehenden Aufgaben und Schritte auf die seit vielen Jahren fruchtbaren Kooperationen «Team Vorderland» und «Präsidien Vorderland» bauen zu können. Sichtbare Ergebnisse sind der gemeinsame Konfirmandenunterricht und die regionale Erwachsenenbildung. Eine nähere Zusammenarbeit der Kirchgemeinden Heiden und Wolfhalden aber auch intensive Gespräche zwischen den Kirchgemeinden Walzenhausen und Reute-Oberegg hinsichtlich einer gemeinsamen Zukunft fanden in den letzten Jahren statt und haben einen guten Boden für das Vorhaben geschaffen. Dass im Weiteren die Erfahrungen aus dem Zusammenschluss der Kirchgemeinde Appenzeller Hinterland genutzt werden dürfen ist sehr erfreulich und ermutigend.

Diakonie im Appenzellerland

Standortbestimmung, Perspektiven und Chancen

Wo stehen wir in unserem Umfeld im Bereich Diakonie? Welche Herausforderungen stellen sich uns? Und welche Chancen und Perspektiven bieten sich an?

Praxisbezogen und lebensnah möchten wir uns diesen Fragen annähern. Zusammen mit einem Referenten, der als langjähriger Gemeindepfarrer und Dozent sich diesen Fragen seit langer Zeit widmet.

Die Diakoniekommision lädt zum Impulsreferat am Dienstag, 28. Oktober

2025 um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus in Heiden.

Impulsreferat

Prof. Dr. Christoph Sigrist, Titularprofessor für Diakoniewissenschaft an der theologischen Fakultät der Universität Bern und Leiter der Forschungsstelle für urbane Diakonie am theologischen Seminar/Theologische und Religionswissenschaftliche Fakultät der Universität Zürich.

Im Anschluss moderiertes Gespräch. Ende der Veranstaltung ca. 21.00 Uhr



Anmeldung

Danke für Ihre Anmeldung an: info@ref-arai.ch oder 071 340 04 55

Die Offene Kirche St.Gallen schliesst ihre Türen

Die Offene Kirche an der Böcklinstrasse wird bis Dezember dieses Jahres weiterhin als Veranstaltungsort bestehen bleiben. Der Neustart der Planung des «Campus Platztor» der Universität St.Gallen hat ein Jahr Aufschub gewährt. Aus finanziellen Gründen muss der Verein Wirkraumkirche die Offene Kirche aber per Ende 2025 definitiv schliessen.

Das Gebäude mit dem markanten Gesicht an der Fassade sollte eigentlich längst abgerissen sein. Mit der Neuausschreibung des Projektes für den «Campus Platztor» hat sich der Zeitplan allerdings um rund drei Jahre verschoben. Bevor die Bauarbeiten für den neuen Campus starten, muss die Kreuzung Platztor neu gestaltet werden. Dies ermöglicht es der offenen Kirche, weiterhin ein Ort für andere Formen von Spiritualität, für das Miteinander und für vielfältige Kulturveranstaltungen zu sein. Nebst regelmässig stattfindenden spirituellen Angeboten, wird der grosse Raum mit dem hohen Deckengewölbe für Konzerte, Feste, Tagungen und private Veranstaltungen genutzt. Einmal wöchentlich findet auch die Abgabe von Lebensmitteln an armutsbetroffene Menschen von «Tischlein deck dich» statt.

Der Abbruch des Gebäudes war schon länger bekannt und der Trägerverein Wirkraumkirche, welcher die

Offene Kirche betreibt, hat nach neuen Räumlichkeiten gesucht. Abgeklärt wurde unter anderem der Umbau der Kirche St.Mangen, welcher aber aus finanziellen Gründen nicht realistisch war. Mit dem Austritt der Katholischen Kirchgemeinde St.Gallen aus dem Trägerverein war das Ende der Offenen Kirche besiegelt. Für die Finanzierung reichen die Einnahmen aus dem Betrieb bei weitem nicht aus. Die evangelischen Kirchgemeinden der Stadt und zwei Trägerkirchgemeinden aus der Umgebung können die zusätzlichen Kosten nicht allein stemmen. Was mit dem Haus an der Böcklinstrasse nach dem Auszug der Offenen Kirche bis zum

Abriss geschieht, wird die Besitzerin, die Stadt St.Gallen, entscheiden.

Die Offene Kirche schliesst ihren Betrieb definitiv per Ende 2025 und verabschiedet sich am Freitag, 5. Dezember 2025 mit einem Fest von den Nutzerinnen und Nutzern und der Bevölkerung. Das Programm soll die Vielfalt dieses kirchlichen Angebotes nochmals aufzeigen. Für die Zukunft erhofft sich der Vorstand des Vereins Wirkraumkirche, dass das Leben und die Vielfalt von Veranstaltungen, welche die Offene Kirche während 27 Jahren prägten, in andere Kirchenräume einziehen wird.



Bis Ende 2025 steht die offene Kirche St.Gallen noch für Begegnungen aller Art zur Verfügung.

Quelle: zVg



Ökum. Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Betttag mit Agape-Feier

Sonntag, 21. September 2025
10.00 Uhr

Kath. Kirche Herisau

Leitung: Pfrn. Martina Tapernoux
Pfr. Chris Forster
Pater Kian Gottipati

Gesprächsgast: Andrea Caroni,
Ständeratspräsident

Musik: ökum. Chor Canto Vivace

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind
und heissen Sie herzlich willkommen.



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Appenzeller Hinterland
Kirchenpark



Evangelisch-
Methodistische
Kirche

Die Katholische Pfarrei
Peter und Paul
HERISAU • WALDSTATT • SCHWELLBRUNN



Weniger ist mehr

Überkonsum verschärft den Klimawandel.
Das bedroht die Lebensbedingungen im Süden.
Jeder Beitrag zählt.
sehen-und-handeln.ch

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE
*In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»*



Fastenaktion



HEKS
Brot für alle.

ICH BIN DANN MAL WEG...

Einladung zum dreitägigen Wandern

Wann: Freitag, 3. Oktober ab 17.00 Uhr bis
Montag, 6. Oktober 2025 abends

Wer: Wanderfreudige, naturverbundene
Menschen jeden Alters

Wo: Auf dem Jakobsweg ab Moudon über
Lausanne bis nach Morges

Wie: In einem angenehmen
Durchschnittstempo.

Leitung: Pfarrerin Christine Scholer und Stefan Edelmann
christine.scholer@ref-hinterland.ch
Tel. 071 350 02 53

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde
Appenzeller Hinterland

www.ref-hinterland.ch
Kirchenpark

Unvergessliche Abenteuer

Das KiK-Sommerlager startete am ersten Tag der Sommerferien – und damit das grosse Abenteuer für 86 Kinder, die nach Flond und Bergün aufbrachen. In den ersten Tagen war das Wetter von Wolken und Regen geprägt, die Stimmung dagegen fantastisch.

Die Kinder tauchten in eine Welt voller Spass und Kreativität ein. In spannenden Workshops bastelten, werkelteten und entdeckten sie ihre Talente. Eine aufregende Escape-Schnitzeljagd forderte ihren Teamgeist heraus. Sie erlebten die atemberaubende Natur, erkundeten die Region, tauchten mit dem Besuch von Museen in die Welt des Wissens ein und planschten glücklich in den Badis, um dann abends die bunten Abendprogramme zu geniessen oder sich selbst im Moderieren der Programme auszuprobieren.



Die Kinder vom Lager in Bergün geniessen den Tagesausflug an den Caumasee.

Quelle: Gaby Bürgi Gsell



Es herrschte eine fantastische Stimmung im KiK-Sommerlager in Bergün. Quelle: Gaby Bürgi Gsell

Am Mittwoch hörte man dann die ersten Stimmen, die meinten: «Schon Mittwoch? Die Hälfte der Lagerzeit ist vorbei!» Viele hätten anstelle von acht Tagen noch viel länger bleiben wollen. Aber die Erinnerungen haben sie mit nach Hause genommen, wie auch die Freude und die Abenteuerlust. Und auch die Vorfreude auf das nächste KiK-Sommerlager war mit im Gepäck.

Dank an die Unterstützer

Unterstützt wurden die KiK-Sommerlager 2025 von der Huber und Suhner-Stiftung, der Lienhard-Stiftung und der Jolanda und Walter Maier-Stiftung. Einen ganz herzlichen Dank dafür.

Dankbar sind wir zudem für die Kollektbeiträge durch Gottesdienstbesucherinnen und -besucher und für die Spenden von Eltern. Alle Spenden haben dazu beigetragen, dass zwei Lagerhäuser gemietet werden konnten und das Geld für Transport und Ausflüge vorhanden war und dass wir auch Kindern aus finanziell schwierigen Verhältnissen einen Lagerplatz ermöglichen konnten und wir gesund und gut kochen konnten. Herzlichen Dank dafür!

Gaby Bürgi Gsell

Lagerleiterin und Fachstellenleiterin Kinder Jugend Familie

Kirchenrat hat sich konstituiert

Der Kirchenrat hat sich an seiner Sitzung vom 1. Juli 2025 konstituiert. Nach den Rücktritten von Kirchenrätin Regula Gamp, Bühler, und Kirchenrat Thomas Gugger, Gais, hat die Synode an ihrer Sitzung vom 23. Juni 2025 Neuwahlen vorgenommen und Ellen Wild, Trogen, in den Kirchenrat gewählt.

Kirchenratspräsidentin Martina Taperoux und die Kirchenrätinnen Regula Ammann und Barbara Bruderer haben ihre Ressorts beibehalten. Ellen Wild, Trogen, übernimmt das Ressort Finanzen. Kirchenratspräsidentin Martina Taperoux und Kirchenrätin Barbara Bruderer teilen sich ad interim die Aufgaben des vakanten Ressorts Bildung. Martina Ta-

peroux hat den Vorsitz der Kommission Kinder Jugend Familie übernommen und Barbara Bruderer ist Ansprechperson für die Mitarbeitenden an den Sonderschulen und sie nimmt die Vertretung in der Begleitkommission des Religionspädagogischen Instituts RPI wahr.

Jacqueline Bruderer

65plus: Neun von zehn sind online

Die neue Studie «Digital Seniors 2025» zeigt: Fast alle Seniorinnen und Senioren sind online. Die digitalen Kompetenzen und die Einstellungen zur Technik variieren innerhalb der älteren Bevölkerung allerdings stark. Ein überraschender Wandel im Newskonsum ist besonders für den Service public relevant. Trotz schrumpfendem digitalen Grabens braucht es nach wie vor gezielte Angebote, damit ältere Menschen nicht den Anschluss verlieren.

Die neue Studie «Digital Seniors 2025» von Pro Senectute liefert ein aktuelles Bild über die digitale Teilhabe älterer Menschen in der Schweiz. Die Studie ergänzt die Erhebungen von 2010, 2015 und 2020. Seit der letzten Erhebung vor fünf Jahren hat sich der digitale Graben weiter verkleinert, wie unter anderem der deutliche Anstieg der Internetnutzung zeigt: Neun von zehn Personen über 65 Jahre nutzen das Internet. Das entspricht mehr als einer Verdoppelung seit der Erstbefragung im Jahr 2010. Die Altersgrenzen der Offlinerinnen und Offliner hat sich indes weiter ins hohe Alter verschoben. Nach wie vor sind Personen über 85 Jahre seltener online. Dies korreliert mit dem Befund, dass die Kompetenzprofile innerhalb der älteren Bevölkerung sehr unterschiedlich ausfallen: Während 88 Prozent der 65- bis 74-Jährigen grundlegende digitale Kompetenzen aufweisen, verfügen Personen über 85 über deutlich geringere.



Erstmals informieren sich mehr ältere Menschen über digitale Geräte als über klassische Medien.
Quelle: Pro Senectute

Digitale Geräte gewinnen an Bedeutung

Die aktuelle Studie liefert eine erstaunliche Erkenntnis: Erstmals informieren sich mehr ältere Menschen über digitale Geräte wie Smartphone, Tablet und Computer (33 %) als über klassische Zugänge wie Fernseher (30 %), Printmedien (22 %) oder Radio (15 %). Diese Entwicklung im Newskonsum könnte für die öffentliche Hand schneller als gedacht wichtig werden: «Wir sind überrascht über das Tempo dieses Um-

schwungs. Es ist unabdingbar, dass der Service public dem wandelnden Informationsbeschaffungsverhalten älterer Menschen Rechnung trägt», sagt Peter Burri Follath, Leiter Kommunikation bei Pro Senectute Schweiz. Nichtsdestotrotz werden nie alle diesem Trend folgen können: «Aufgrund altersbedingter kognitiver oder körperlicher Einschränkungen werden wohl schätzungsweise stets fünf bis zehn Prozent der hochaltrigen Bevölkerung (wieder) offline sein», meint Burri Follath. Auch diese Personen dürften nach wie vor nicht vergessen werden.

Individuelle Unterstützung fördern

2025 reicht es nicht mehr, einfach online zu sein. Ältere Menschen müssen digitale Technik auch sicher, kritisch und zu ihrem Vorteil nutzen können. Dafür müssen digitale Inhalte und Anwendungen verständlich, anwendungsfreundlich und alltagstauglich gestaltet sein. Eine zunehmend individuelle Unterstützung beim Erlernen neuer Anwendungen ist ebenso zentral. Dieses Bedürfnis hat Pro Senectute längst erkannt: «Unsere kantonalen Pro Senectute Organisationen setzen zunehmend auf Unterstützungsangebote, die gezielt auf die einzelnen Bedürfnisse von Seniorinnen und Senioren im Umgang mit der Digitalisierung eingehen. Das ermöglicht uns, ältere Menschen für eine digitale(re) Zukunft fit zu machen», so Alain Huber, Direktor von Pro Senectute Schweiz.

Journalistin Susanne Brunner in Gais

Die Journalistin Susanne Brunner berichtet auf Einladung der Kulturbühne Gais über Nahost. Die Veranstaltung beginnt am 2. September 2025 im 19.30 Uhr im Kronensaal Gais.

Seit 2023 leitet Susanne Brunner die Auslandredaktion von Radio SRF. Sie war fünf Jahre als Nahostkorrespondentin in Amman stationiert und berichtet weiter-



Journalistin Susanne Brunner berichtet aus Nahost.
Quelle: Thilo Remini

hin über Israel und die Palästinensergebiete. Vor ihrer Zeit im Nahen Osten war sie unter anderem sechs Jahre US-Korrespondentin in San Francisco. 2024 wurde sie vom Branchenmagazin «Schweizer JournalistIn» zur Journalistin des Jahres gewählt. Susanne Brunner sagt von sich: «Journalismus und Sprachen sind meine Leidenschaft» und sie habe den «besten Job der Welt».

KAPELLE SCHWÄGALP

Gottesdienstbeginn jeweils um 9.30 Uhr

Sonntag, 7. September

9.30 Pfr. Klaus Stahlberger

Sonntag, 14. September

9.30 Pfr. Hans Jörg Fehle, Wattwil
Musik: Marianne Anderegg, Waldstatt

Sonntag, 21. September

10.45 Pfrn. Eva B. Keller/Annemarie Angele
Musik: Frauestrichmusik
Eidg. Dank-, Buss- und Bettag

Sonntag, 28. September

9.30 Pfrn. Eva B. Keller
Musik: Christian Fritsche, Steinegg

URNÄSCH

Pfrn. Barbara Stehle

071 364 11 63 | 079 878 11 63 | pfarramt@ref-urnaesch.ch

Sekretariat Monika Egli | 079 744 91 07 | sekretariat@ref-urnaesch.ch
Mo 8.30 bis 11.30 Uhr

www.ref-urnaesch.ch

Sonntag, 7. September

9.30 Gottesdienst, Pfr. Markus Grieder,
Orgel: Roman Stefanko, Kollekte: Haus
Rose, Heiden

Sonntag, 14. September

9.30 Gottesdienst zum Erntedank mit den
Landfrauen und dem Saienchörli,
mit Taufe, Prädikantin Ellen Schout
Grünenfelder, Orgel: Roman Stefanko,
Kollekte: Bäuerliches Sorgentelefon

Freitag, 19. September

15.00 Bibelstunde mit Abendmahl im WPZ,
Pfr. René Häfelfinger

Sonntag, 21. September

9.30 Abendmahlsgottesdienst zum Bettag,
Pfr. Markus Grieder, Orgel: Marianne
Anderegg, Kollekte: Bettagskollekte

Freitag, 26. September

20.00 Nachtsegen, Pfrn. Käthi Meier-Schwob,
Orgel: Marianne Anderegg, Kollekte:
Schule Rot-Haus, Teufen

APPENZELLER HINTERLAND

Pfrn. Anna Katharina Breuer

071 354 70 64 | annakatharina.breuer@ref-hinterland.ch

Pfrn. Esther Furrer

071 354 70 62 | esther.furrer@ref-hinterland.ch

Pfrn. Regula Gamp

078 690 89 79 | regula.gamp@ref-hinterland.ch

Pfrn. Christine Scholer

071 350 02 53 | christine.scholer@ref-hinterland.ch

Pfr. Peter Solenthaler

071 354 70 61 | peter.solenthaler@ref-hinterland.ch

Pfrn. Martina Tapernoux

071 354 70 63 | martina.tapernoux@ref-hinterland.ch

Sozialdiakon Marcel Panzer

078 231 81 71 | marcel.panzer@ref-hinterland.ch

Sekretariat Annalies Taverna und Regula Bodenmann

071 354 70 60 | sekretariat@ref-hinterland.ch

www.refhinterland.ch

Fahrdienst

Für Gottesdienstbesuche wird ein Fahrdienst
angeboten. Bitte melden Sie sich dazu im Sekre-
tariat an bis Mittwoch vor dem jeweiligen
Gottesdienst, Tel. 071 354 70 60, sekretariat@
ref-hinterland.ch

Montag, 1. September

7.00 Morgengebet, **Kirche Herisau**

10.00 bis 17.00 Uhr: Cafe unter den Bäumen,
ChupferTrocke, Herisau

Dienstag, 2. September

15.00 Bibellesegruppe: Seminar am Nachmit-
tag, Thema: «Jesaja - ein Buch und viele
ProphetInnen», Pfrn. Anna Katharina
Breuer, **Kirchgemeindehaus Herisau**

20.00 Chorprobe Canto Vivace, Chorleiterin
Heidi Brändle, **kath. Pfarreiheim Herisau**

Mittwoch, 3. September

11.40 Kinderkirche Saum, C. Fischer und R.
Fröhlich oder Pfr. B. Huber, **Schulhaus
Saum Herisau**

14.00 Lollipop, Chrabbeltreff, Leitung: Claudia
Fischer, **Kirchgemeindehaus Herisau**,
z'Vieri und Getränke werden offeriert.
Zudem dürfen die Kinder etwas basteln

18.15 Gemeinsame Stille, **Kirche Schwell-
brunn**

19.00 Gesprächsrunde «Mitten im Leben»,
Rest. Treffpunkt Herisau

Donnerstag, 4. September

11.30 Mittagstisch für Seniorinnen und Senio-
ren, **Betreuungszentrum Risi, Schwell-
brunn**

17.00 Trauercafé Hinterland, Kasernenstrasse
39a, **Kulturwerkstatt Appenzellerland**,
Auskunft: Tel. 071 354 70 60

Freitag, 5. September

7.00 Friedensgebet, **Kirche Herisau**

10.00 Ökum. Gottesdienst in der Stiftung **LiA
/ Heinrichsbad Herisau**, Birgit Müller,
Seelsorgerin, **Haus Waldegg**

12.15 Zäme esse, **Kirchgemeindehaus Herisau**

14.00 bis 21.00 Uhr: Café unter den Bäumen,
ChupferTrocke, Herisau

14.30 Ökum. Gottesdienst in der **Stiftung
LiA / Ebnet Herisau**, Birgit Müller, kath.
Seelsorgerin

16.00 Ökum. Heimandacht im **Seniorenheim
Bad Säntisblick Waldstatt**, Birgit Müller,
Seelsorgerin

16.15 Kinderkirche Dorf, Claudia Steiner und
Annerös Stricker, **Kirchgemeindehaus
Herisau**

18.15 Abendmeditation im Krombachsaal,
Marcus Schatton, Seelsorger und Pfrn.
Nicole Bruderer, **Psychiatrisches Zent-
rum AR Herisau**

18.30 Stille und Gebet, **Kirche Herisau**

20.00 Lobpreisabend, **evang.-ref. Kirche Wald-
statt**

Samstag, 6. September

9.30 Chinderfiir, **Kirchgemeindehaus Herisau**

Sonntag, 7. September

10.00 Einsetzungsgottesdienst der neuen Be-
hördenmitglieder der Kirchgemeinden
und der Landeskirche, Begrüssung
der neuen Kirchenrätin, anschliessend
Apéro, Pfrn. Esther Furrer und Pfrn.
Sigrun Holz, Orgel: Heidi Meier, **Kirche
Herisau**

10.00 Kolibri Kindergottesdienst, **Pfarrhaus
Schwellbrunn**

Montag, 8. September

7.00 Morgengebet, **Kirche Herisau**

Montag, 8. September

10.00 bis 17.00 Uhr: Cafe unter den Bäumen,
ChupferTrocke, Herisau

18.30 Meditation, **Kirche Herisau**

Dienstag, 9. September

17.00 Jugendgottesdienst, Pfrn. Anna Kathari-
na Breuer, **Kirche Schönengrund**

20.00 Chorprobe Canto Vivace, Chorleiterin
Heidi Brändle, **kath. Pfarreiheim Heris-
au**

Mittwoch, 10. September

15.00 Gottesdienst im **Betreuungszentrum Risi
Schwellbrunn**, Beatrix Baur, Religions-
pädagogin

17.00 Chinderchochi 2, **Kirchgemeindehaus
Herisau**. Voranmeldung ist erforderlich
bei Claudia Fischer, Tel. 071 351 64 84,
claudia.fischer@refhinterland.ch, Un-
kostenbeitrag Fr. 5.–

18.15 Gemeinsame Stille, **Kirche Schwell-
brunn**

Donnerstag, 11. September

8.30 Kreativgruppe, **Kirchgemeindehaus
Herisau**

17.15 Jugendgottesdienst, Pfr. Peter Solentha-
ler, **Kirche Waldstatt**

Freitag, 12. September

7.00 Friedensgebet, **Kirche Herisau**

10.00 Ökum. Gottesdienst in der **Stiftung LiA
/ Heinrichsbad Herisau**, Ursula Fröh-
lich, Prädikantin, **Haus Waldegg**

14.00 bis 21.00 Uhr: Café unter den Bäumen,
ChupferTrocke, Herisau

18.00 bis 20.30 Uhr: ökumenischer Paarabend
in **Herisau**, Infos und Anmeldung:
Pfr. Peter Solenthaler, 071 354 70 61

18.30 Stille und Gebet, **Kirche Herisau**

Sonntag, 14. September

10.00 Erntedank-Gottesdienst auf dem Bau-
ernhof der Familie Näf, Säge, **Schönen-
grund**, Pfrn. Anna Katharina Breuer,
Akkordeonduo Marianne Bänziger und
Reto Manser, anschl. gibt es Wurst, Brot
und Getränke

10.00 Erntedank-Gottesdienst mit Taufe, Pfr.
Peter Solenthaler, Jodlerklub Säge,
Orgel: Heidi Meier, **Kirche Herisau**

Montag, 15. September

7.00 Morgengebet, **Kirche Herisau**

10.00 bis 17.00 Uhr: Cafe unter den Bäumen,
ChupferTrocke, Herisau

Dienstag, 16. September

15.00 Bibellesegruppe: Seminar am Nachmit-
tag, Thema: «Jesaja – ein Buch und vie-
le ProphetInnen», Pfrn. Anna Katharina
Breuer, **Kirchgemeindehaus Herisau**

20.00 Chorprobe Canto Vivace, Chorleiterin
Heidi Brändle, **kath. Kirche Herisau**

Mittwoch, 17. September

11.40 Kinderkirche Saum, C. Fischer und R.
Fröhlich oder Pfr. B. Huber, **Schulhaus
Saum Herisau**

17.00 Chinderchochi, **Kirchgemeindehaus
Herisau**. Voranmeldung ist erforderlich
bei Claudia Fischer, Tel. 071 351 64 84,
claudia.fischer@refhinterland.ch, Un-
kostenbeitrag Fr. 5.–

Mittwoch, 17. September

18.15 Gemeinsame Stille, **Kirche Schwellbrunn**

Freitag, 19. September

7.00 Friedensgebet, **Kirche Herisau**

10.00 Ökum. Gottesdienst in der **Stiftung LiA / Heinrichsbad Herisau**, Birgit Müller, Seelsorgerin, **Haus Waldegg**

14.00 bis 21.00 Uhr: Café unter den Bäumen, **ChupferTrocke, Herisau**

14.30 Ökum. Gottesdienst in der **Stiftung LiA / Dreilinden Herisau**, Birgit Müller, Seelsorgerin

Freitag, 19. September

16.15 Kinderkirche Dorf, Claudia Steiner und Annerös Stricker, **Kirchgemeindehaus Herisau**

17.17 Jugendgottesdienst, Pfrn. Anna Katharina Breuer, **Kirchgemeindehaus Herisau**

18.15 Abendmeditation im Krombachsaal, Pfrn. Nicole Bruderer und Marcus Schatton, Seelsorger, **Psychiatrisches Zentrum AR Herisau**

18.30 Stille und Gebet, **Kirche Herisau**

18.30 Jugendgottesdienst, Pfrn. Christine Scholer, **Kirche Schwellbrunn**, anschl. feiner Snack im Pfarrhaus

Sonntag, 21. September

10.00 Kolibri Kindergottesdienst, **Pfarrhaus Schwellbrunn**

10.00 Ökum. Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Betttag mit Agape-Feier, Gesprächsgast: Ständeratspräsident Andrea Caroni, Pfrn. Martina Tapernoux, Pater Kiran Gottipati und Pfr. Chris Forster, Ökum. Chor Canto Vivace, **Kath. Kirche Herisau**

13.30 Berggottesdienst zum Betttag auf dem **Hochhamm in Schönggrund**, Pfrn. Christine Scholer, Musikgesellschaft Schönggrund-Wald (bei Schlechtwetter um 10 Uhr in der Kirche Schönggrund mit Abendmahl)

Montag, 22. September

7.00 Morgengebet, **Kirche Herisau**

10.00 bis 17.00 Uhr: Cafe unter den Bäumen, **ChupferTrocke, Herisau**

18.30 Meditation, **Kirche Herisau**

Dienstag, 23. September

20.00 Chorprobe Canto Vivace mit Höck, Chorleiterin Heidi Brändle, **kath. Pfarreiheim Herisau**

Mittwoch, 24. September

17.00 Teens-Chochi, **Kirchgemeindehaus Herisau**. Voranmeldung ist erforderlich bei Marisa Duddle 078 772 67 29 oder Rita Knupp 079 826 81 83, Unkostenbeitrag Fr. 5.–

18.15 Gemeinsame Stille, **Kirche Schwellbrunn**

Donnerstag, 25. September

8.30 Kreativgruppe, **Kirchgemeindehaus Herisau**

16.30 Ökum. Chinderfiir, **evang.-ref. Kirche Waldstatt**

Freitag, 26. September

7.00 Friedensgebet, **Kirche Herisau**

Freitag, 26. September

10.00 Ökum. Gottesdienst in der **Stiftung LiA / Heinrichsbad Herisau**, mit Abendmahl, Pfrn. Esther Furrer, **Haus Waldegg**

14.00 bis 21.00 Uhr: Café unter den Bäumen, **ChupferTrocke, Herisau**

14.30 Ökum. Gottesdienst in der **Stiftung LiA / Ebnet Herisau**, Pfrn. Esther Furrer

16.00 Ökum. Heimandacht im **Seniorenheim Bad Säntisblick Waldstatt**, Pfrn. Esther Furrer

18.30 Stille und Gebet, **Kirche Herisau**

Sonntag, 28. September

10.00 Gottesdienst mit Taufe, Pfrn. Christine Scholer, Orgel: Heidi Meier, **Kirche Herisau**

10.00 Gottesdienst, Pfrn. Esther Furrer, Chorgemeinschaft Waldstatt, Orgel: Marianne Anderegg, **Kirche Waldstatt**

Montag, 29. September

10.00 bis 17.00 Uhr: Cafe unter den Bäumen, **ChupferTrocke, Herisau**

14.30 Bibel-Hebräisch, Pfr. Samuel Kast, **Kirchgemeindehaus Herisau**

Kinder-Herbsttage

Schon bald ist es wieder soweit. Das Kinder-Herbsttage-Team bietet wieder zwei spannende und erlebnisreiche Herbst-Ferientage an zwei verschiedenen Daten an. Passend zur Geschichte «De Rägebogeschnäg» und «Der reiche Bauer» wird gebastelt, gespielt, gesungen, gegessen und vieles mehr. Zudem bereiten wir einen Beitrag für den Gottesdienst vom 19.10.2025 vor. Termine: Dienstag + Mittwoch 14./15. Oktober oder Donnerstag + Freitag 16./17. Oktober, jeweils 9.30 - 16.00 Uhr. Ort: Kirchgemeindehaus Herisau. Alle Kinder ab dem ersten Kindergarten bis und mit 6. Klasse sind herzlich zu den Kinder-Herbsttagen eingeladen. Wir freuen uns auf euch. Anmeldeformular im QR Code. Für weitere Auskünfte: Claudia Fischer, Tel. 071 351 64 84



Taufsonntage

Tauffamilien sind in den Gottesdiensten mit Taufmöglichkeit herzlich willkommen. Die Taufsonntage finden Sie auf der Homepage. Kontaktieren Sie bitte die diensthabende Pfarrperson. Wenn Taufen in den Taufgottesdiensten in Herisau stattfinden, wird in der Regel eine Chinderhüeti angeboten. Weitere Taufmöglichkeiten auf Anfrage.

Livestream der Gottesdienste in Herisau

Alle Gottesdienste, welche in der Kirche Herisau stattfinden, können über Livestream am Computer mitverfolgt und auch noch eine Zeitlang nachgehört werden (www.ref-hinterland.ch->Link zum Gottesdienst anklicken).

Zuständig für Abdankungen

Die für Beerdigungen zuständige Pfarrpersonen erfahren Sie auf dem Zivilstandsamt oder auf unserem Sekretariat oder auf der Website: www.ref-hinterland.ch

magnet

HUNDWIL

Pfr. David Mägli
071 367 12 26 | pfarramt@kirchehundwil.ch

www.kirchehundwil.ch

Sonntag, 7. September

9.30 Gottesdienst mit Pfr. David Mägli. Orgel Robert Jud. Gleichzeitig Sonntagsschule im Pfarrhaus. Anschliessend Kirchenkaffee.

Sonntag, 14. September

9.30 Gottesdienst mit Pfr. David Mägli. Orgel Robert Jud. Gleichzeitig Sonntagsschule im Pfarrhaus.

Sonntag, 21. September

9.30 Abendmahlsgottesdienst am Dank-Buss- und Betttag mit Pfr. David Mägli. Männerchor Hundwil, Orgel Robert Jud. Gleichzeitig Sonntagsschule im Pfarrhaus.

Sonntag, 28. September

10.30 Erntedank- Familiengottesdienst mit Pfr. David Mägli, mit Jugendchörli Hundwil, Orgel Robert Jud. Anschliessend Wurst und Brot.

Gespräch mit dem Pfarrer

Wer zu Hause oder im Pfarrhaus gerne ein Gespräch mit dem Pfarrer wünscht, der kontaktiere ungeniert Pfarrer David Mägli. Auch wer von jemandem weiss, der einsam, krank oder im Spital ist und sich über einen Besuch des Pfarrers freuen würde, soll es bitte melden. Telefon: 071 367 12 26, Mail: pfarramt@kirchehundwil.ch.

Kirchenkaffee

Nach jedem ersten Gottesdienst im Monat sind alle herzlich zum Kirchenkaffee und Gedankenaustausch eingeladen.

Gottesdienste und andere Anlässe

Die Gottesdienste in Hundwil und alle anderen Anlässe und viele weitere Details finden Sie auch auf der Homepage.

STEIN

Pfrn. Irina Bossart
071 367 11 25 | pfarramt@kirche-stein.ch

Sekretariat Esther Preisig
071 333 13 64 | sekretariat@kirche-stein.ch
Mo bis Fr 8.00 bis 11.30 Uhr und
Dienstagnachmittag 13.30 bis 17.30 Uhr

www.kirche-stein.ch

Dienstag, 2. September

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

Sonntag, 7. September

9.40 Gottesdienst

Dienstag, 9. September

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

Donnerstag, 11. September

14.30 Andacht im Casa Solaris

Dienstag, 16. September

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

Sonntag, 21. September

10.30 Erntedank-Gottesdienst in Haslen

Dienstag, 23. September

9.00 Bibel beten. 30 Minuten Bibelkost

Mittwoch, 24. September

14.30 Vorlesen u. Begegnung im Casa Solaris

Seniormittagessen im Restaurant Ochsen

Donnerstag, 4. September, 11.45, Veranstalterin: Frauenverein.

Kulturpunkt – 30 Minuten für ein Bild

Montag, 8. & 22. Sept., 19.00 – 19.30 im Pfarrhaus. Biblische Bilder im Appenzellerland. Betrachtung und Erklärung mit Pfrn. Irina Bossart.

SingSoirée

Freitag, 26. September, 19.00: Mit Andrea Riche, Marlies Longatti und Irina Bossart. Eine Art Singwunschkonzert mit Apéro riche dazwischen.

Homepage

Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Kirchen-Homepage: <https://kirche-stein.ch>.

TEUFEN

Pfrn. Andrea Anker
079 787 14 89 | andrea.anker@ref-teufen.ch

Pfr. Christof Menzi (Vertretung)
044 764 32 00 | christof.menzi@bluewin.ch

Sozialdiakonin Audrey Bigall
078 717 86 70 | audrey.bigall@ref-teufen.ch

Sekretariat Esther Preisig
071 333 13 64 | sekretariat@ref-teufen.ch
Mo bis Fr 8.00 bis 11.30 Uhr und
Dienstagmittag 13.30 bis 17.30 Uhr

Fahrdienst
079 860 35 38 | 079 346 56 43 | 076 215 90 50

www.ref-teufen.ch

Sonntag, 7. September

10.00 Gottesdienst im Wohnheim Schönenbüel (Schönenbüel 2731) mit Pfr. Christof Menzi und Vikar Josia Frischknecht, Piano: Hiroko Haag.

Sonntag, 14. September

10.00 Erntedank-Gottesdienst für alle Generationen auf dem Hof der Familie Koller (Bleichi 74), gestaltet von Vikar Josia Frischknecht, Pfrn. Andrea Anker und dem Familienteam. Es musizieren das «Trio Helewie» der msam und Hiroko Haag am Piano. Für die Kinder gibt es ein spezielles Kinderprogramm. Anschließend geniessen wir einen Imbiss der Landfrauen.

Sonntag, 21. September

9.45 Gottesdienst am Bettag mit Abendmahl mit Pfrn. Andrea Anker und der Familienkapelle Tüüfner Gruess, sowie Andrea Manke an der Orgel.

Sonntag, 28. September

17.00 Klang-Gottesdienst zum Thema «There is a garden». Zu einem Spaziergang durch paradisiische Klanggärten laden an diesem Spätsommerabend die Oboistin Helen Moody und die Organistin Andrea Manke ein. Sie spielen Werke von J.S. Bach sowie das anrührende Stück «There is a garden» von L. Bernstein. Pfr. Christof Menzi bringt biblische Bilder vom Paradies ins Spiel und fragt nach der Nähe dieses Paradiesgartens in unserem Leben.

Ökumenische Seniorenferien

1. – 5. September reisen die Reformierten Kirchgemeinden Teufen und Gais und die Pfarreien Teufen-Bühler-Stein und Gais gemeinsam ins Berner Jura. Für angemeldete Personen.

Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 3. September, 18.30 auf dem Dorfplatz vor der Reformierten Kirche in Teufen.

3 gute Jahrgänge

Freitag, 5. September, ab 19.00 vor der Reformierten Kirche Teufen: Ein genussvoller Abend rund um das Thema Wein für die Jahrgänge 1964, 1974 und 1984 unserer Kirchgemeinde. Einladung erfolgte per Post; last minute Anmeldungen bis 1. September noch möglich.

Bibelkaffee

Dienstag, 9. September, 14.00 im KGH Hörli mit Pfrn. Andrea Anker zum Thema «Das Lukasevangelium». Alle Interessierten sind ohne Voranmeldung herzlich willkommen.

sympaTisch

Donnerstag, 25. September, 12.00 im KGH Hörli, Thailändischer Mittagstisch für «jung und älter». Kosten: Erwachsene CHF 15.00 | Kinder (<16 Jahre) CHF 5.00 inkl. Tischwasser & Kaffee. Anmeldung bis Dienstag, 11.30 Uhr unter: Tel. 071 333 13 64 oder sekretariat@ref-teufen.ch. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Ökumenischer Kontaktzmittag

Freitag, 26. September, 11.30 Uhr im Restaurant Anker. An-/Abmeldung bis Donnerstag, 11 Uhr beim Ref. Sekretariat, Tel. 071 333 13 64 oder sekretariat@ref-teufen.ch.

Ökumenisches Lager zu Hause

Vom 29. September – 2. Oktober findet das ökumenische Tageslager zum Thema «Camelot in Gefahr!» für Kinder der 1. bis 6. Klasse im KGH Hörli statt. Teilnahme nur für angemeldete Kinder.

Gschichtezeit «Herbst und Erntedank»

Freitag, 5./12./19./26. September, 9.30 im KGH Hörli in der Schurtannerstube. Herzliche Einladung zur Gschichtezeit mit Eveline Zellweger für Kinder ab ca. 2 Jahren mit ihren Begleitpersonen, anschliessend Kafi, Gipfeli und Austausch. Kleinere Geschwister dürfen gerne mitkommen.

Fahrdienst für Gottesdienste

Benötigen Sie einen Fahrdienst für Gottesdienste, so zögern Sie nicht und rufen folgende Personen an: Eric & Martina Reijngoudt, 079 860 35 38, Jens Pedersen, 071 330 01 74, Natel 079 346 56 43 / Vreni Niederer 071 333 30 47 Natel 076 215 90 50

Fahrdienst für andere kirchliche Anlässe

Publitaxi Teufen, Tel. 071 222 23 33, Mo bis Sa, 7–19 Uhr, Sonntag, 8–19 Uhr; CHF 7.00 pro Auftrag (1 bis 4 Personen).

BÜHLER

Pfr. Lars Syring
071 793 17 63 | lars.syring@gmx.ch

Sekretariat Hedy Fitze
071 790 02 51 | kirche@ref-buehler.ch
Di 9.00 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr
Fr 9.00 bis 11.00 Uhr

www.ref-buehler.ch

Mittwoch, 3. September

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Freitag, 5. September

19.30 Abendgebet

Sonntag, 7. September

9.40 Gottesdienst mit Pfr. Lars Syring

Dienstag, 9. September

18.00 Atempause

Mittwoch, 10. September

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Sonntag, 14. September

9.40 Gottesdienst mit Pfr. Markus Grieder

Mittwoch, 17. September

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Sonntag, 21. September

9.40 Gottesdienst mit Abendmahl, gemeinsam mit und in der evang.-ref. Kirche Gais, mit Pfr. Dietmar Metzger und Pfr. Lars Syring. Mitwirkung: Jodelchorli Gais. Anschliessend: Kirchencafé im Kirchgemeindehaus
19.00 Taizé-Feier

Dienstag, 23. September

18.00 Atempause

Mittwoch, 24. September

18.30 Friedensgebet vor der Kirche

Donnerstag, 25. September

9.15 Elchi-Treff

Freitag, 26. September

17.00 Meditation in der Kirche
19.30 Abendgebet

Sonntag, 28. September

9.40 Segnung-Gottesdienst mit Pfr. Lars Syring und Team

Atempause – eine halbe Stunde: Nichts

Sehnst du dich auch nach Ruhe und etwas Zeit für dich? Magst du Klangschalen und Kerzenlicht? Dann ist die Atempause deine halbe Stunde. Zweimal im Monat jeweils um 18 Uhr setzen wir uns in den Chor der Kirche und lauschen der Stille. Nächste Termine: 09.09. / 23.09. / 07.10. / 21.10. / 04.11. / 18.11.

Meditationsgruppe

Ich in dir – Du in mir. Wir sitzen in der Stille vor Gott. Dazu Gebete mit Leib und Seele. 17.00 – 18.15 Uhr im Chor der Kirche. Wer keine Erfahrung mit der Meditation hat, kann sich zur Einführung gerne vorher telefonisch melden. Pfarramt: 071 793 17 63. Wieder am 26.09. / 31.10. / 28.11.

Elchi-Treff

Zusammen singen, basteln, bewegen, plaudern. Alle Kinder bis 5 Jahren in Begleitung einer erwachsenen Person. Jeweils am letzten Donnerstag im Monat von 9.15 Uhr bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Kontakt: Seraina: 079 678 08 66; Sarah; 079 354 96 07. Weitere Termine: 25.09. / 30.10. / 27.11.

Spitalbesuche

Der Bühlerer Pfarrer ist in der Regel jeden Mittwoch im Spital in Herisau und besucht die Mitglieder unserer Kirchgemeinde. Wenn Sie in einem anderen Spital sind, kommt er Sie auch dort gerne besuchen. Bitte melden Sie sich dann bei ihm.

Pfarramtliche Stellvertretung

08.09. – 20.09.2025 durch Pfr. Dietmar Metzger,
Tel. 071 793 12 80

GAIS

Pfr. Dietmar Metzger
071 793 12 80 | pfarramt@ref-gais.ch

Sozialdiakon Armin Elser
071 790 02 52 | diakonat@ref-gais.ch
Di 10.00 bis 16.00 Uhr, Mi 8.00 bis 12.00 Uhr

Sekretariat Hedy Fitze
071 790 02 51 | info@ref-gais.ch
Di 9.00 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr,
Fr 9.00 bis 11.00 Uhr

www.ref-gais.ch

Sonntag, 7. September

9.40 Gottesdienst (Pfr. B. Frey)

Sonntag, 14. September

9.40 Gottesdienst (Pfr. D. Metzger)

Sonntag, 21. September

9.40 Gottesdienst mit Abendmahl gemeinsam mit der evang.-ref. Kirchgemeinde Bühler in der evang.-ref. Kirche Gais (Pfr. D. Metzger & Pfr. L. Syring). Mitwirkung: Jodelchörli Gais. Anschliessend: Kirchencafé im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 28. September

9.40 Gottesdienst (Pfr. D. Metzger)

Ökumenisches Sonnen-Café

Die evang.-ref. Kirchgemeinde und kath. Pfarrei Gais laden am Mittwoch, 3. September, zwischen 14 und 17 Uhr, zum ök. Sonnen-Café im Garten bei der kath. Kirche ein. Bei nasskalter Witterung findet der Anlass im «Adventscfé» statt. Es sind alle herzlich willkommen zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee (oder ähnlichem) und Kuchen.

Hauskreis

Die nächsten Treffen des Hauskreises finden jeweils am Dienstag, 9. und 23. September um 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus statt. Alle Interessierten sind jederzeit willkommen zum gemeinsamen Bibellesen und Austausch! Infos erteilt gerne Pfr. D. Metzger (071 793 12 80).

öumenische Abendgebete

Mittwoch, 10. September um 19.30 Uhr in der kath. Kirche und am Mittwoch, 24. September um 19.30 Uhr in der evang.-ref. Kirche. Herzliche Einladung zu Stille und Gebet, gemeinsamem Singen und Hören auf Gottes Wort!

Abendmahlfeier im Alterszentrum

Mittwoch, 17. September um 16 Uhr in der Rotenwies 26 und um 16.45 Uhr in der Gäbrisstrasse 18.

Ökumenisches Friedensgebet

Das ökumenische Friedensgebet findet am Mittwoch, 17. September um 18.30 Uhr im Pärkli beim Gemeindehaus statt. Wir versammeln uns zum Gebet und denken an die Menschen in den Kriegsgebieten.

Stellvertretung

Die pfarramtliche Stellvertretung vom 01.09. – 05.09. übernimmt Pfarrer Lars Syring, Telefon 071 793 17 63.

SPEICHER

Pfrn. Sigrun Holz
078 882 82 44 | pfarrerin@ref-speicher.ch

Generationenkirche Natalia Bezzola
071 344 46 42 | natalia.bezzola@ref-speicher.ch
Di und Do 8.30 bis 11.30 Uhr

Sekretariat Corinne Rankl
071 344 32 61 | sekretariat@ref-speicher.ch
Mo bis Fr 8.30 bis 11.30 Uhr

Mesmeramt Eveline Müller und Doris Roduner
079 929 22 16 | mesmeramt@ref-speicher.ch

www.ref-speicher.ch

Montag, 1. September

14.30 Erzählcafé mit Hannelore Schärer zum Thema «Altes Handwerk»; AZ Hof Speicher

Dienstag, 2. September

14.00 Alti Lieder vörehole unter der Leitung von Hermann Hohl; evang. Kirchgemeindehaus

19.00 bis 21:00 Uhr Konfirmandenunterricht; evang. Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 3. September

9.30 bis 11:00 Uhr Chängouru, Spiel- und Kaffitreff; evang. Kirchgemeindehaus

12.00 bis 13:30 Uhr Generationen essen gemeinsam, Anmeldungen bis Montag per Tel/SMS 079 929 22 16; evang. Kirchgemeindehaus

Freitag, 5. September

10.00 ökum. Andacht mit Pfrn. Sigrun Holz; AH Boden Trogen

14.30 Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Sonntag, 7. September

19.00 Taizé-Feier mit Lukas Weibel, Stefan Rankl und Xenia Rankl am Klavier

Dienstag, 9. September

9.30 bis 11:00 Uhr Chängouru, Spiel- und Kaffitreff; evang. Kirchgemeindehaus

12.00 ökum. Mittagstisch für Senior:innen, Anmeldungen bis MO 11h an K. Lenggenhager Tel. 071 344 48 35; PFZ Bendlehn

Donnerstag, 11. September

19.00 bis 21:00 Uhr Konfirmandenunterricht; evang. Kirchgemeindehaus

Freitag, 12. September

14.30 Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Sonntag, 14. September

10.00 Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Pfrn. Sigrun Holz, dem Familiengottesdienstteam, dem Jodelchörli und Mihaela Stefanova (Orgel). Bei schönem Wetter auf dem Dorfplatz, sonst in der evang. Kirche.

Dienstag, 16. September

14.00 Alti Lieder vörehole unter der Leitung von Hermann Hohl; evang. Kirchgemeindehaus

19.00 bis 21.00 Uhr Konfirmandenunterricht; evang. Kirchgemeindehaus

Mittwoch, 17. September

9.30 bis 11.00 Uhr Chängouru, Spiel- und Kaffitreff; evang. Kirchgemeindehaus

9.30 bis 10.45 Uhr Lesekreis. Wir lesen von Joachim Meyerhoff: «Man kann auch in die Höhe fallen». Evang. Pfarrhaus

Mittwoch, 17. September

14.15 ökum. Seniorenprogramm: «Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein». Ein Nachmittag über Engel in der Kunstgeschichte, der Volksfrömmigkeit und der Bibel. Anschliessend Kaffee und Kuchen. Mit Natalia Bezzola und Sigrun Holz, evang. Kirchgemeindehaus

Freitag, 19. September

14.30 Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Samstag, 20. September

10.00 Fiire mit de Chline: «Wie Kater Zorbas der kleinen Möwe das Fliegen beibrachte». Von einem Kater, einer Möwe und einer unerwarteten Freundschaft. Wir feiern, spielen, und essen miteinander. Mit Pfrn. Sigrun Holz und Team, evang. Kirche

Sonntag, 21. September

10.00 reg. ökum. Gottesdienst zum eidg. Dank-, Buss und Betttag mit Peter Mahler und Pfrin. Sigrun Holz; kath. Kirche Speicher

Dienstag, 23. September

9.30 bis 11:00 Uhr Chängouru, Spiel- und Kaffitreff; evang. Kirchgemeindehaus

12.00 ökum. Mittagstisch für Senior:innen, Anmeldungen bis MO 11h an K. Lenggenhager Tel. 071 344 48 35; evang. Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 25. September

15.00 ökum. Andacht mit Marco Süess; AZ Hof Speicher

19.00 bis 21.00 Uhr Konfirmandenunterricht; evang. Kirchgemeindehaus

Freitag, 26. September

10.00 ökum. Andacht mit Marco Süess; AH Boden Trogen

14.30 Café Himmlisch; evang. Pfarrhaus

Samstag, 27. September

10.00 Die Teenchurch verkauft Backmischungen im Glas auf dem Jahrmarkt Speicher zugunsten eines selbst gewählten Hilfswerkprojektes

Sonntag, 28. September

10.00 ökum. Gottesdienst im Festzelt auf dem Jahrmarkt mit Pfrn. Sigrun Holz und Peter Mahler

Montag, 29. September

bis Samstag, 4. Oktober Konfirmandenreise nach Wittenberg und Berlin

Lesekreis MI 17. September

Wir lesen von Joachim Meyerhoff: «Man kann auch in die Höhe fallen». Mit Mitte fünfzig zieht der Autor aufs Land zu seiner Mutter, um dort aus einer Lebenskrise herauszufinden und einen Roman zu schreiben. Heraus kommt eine Hommage an seine Mutter und eine Reflexion über das Leben, die Kunst und die menschliche Fähigkeit, auch in schwierigen Zeiten neue Wege zu finden. Evang. Pfarrhaus

Weihnachtsspiel 2025

Bitte vormerken: Erste Probe für das Weihnachtsspiel 2025 mit der Auswahl der Rollen am Freitag, 24. Oktober 16.00 – 18.00 Uhr in der ref. Kirche Speicher

TROGEN

Pfrn. Susanne Schewe
071 340 00 39 | s.schewe@kirchetrogen.ch

Sekretariat Ruth Manser
071 344 13 52 | info@kirchetrogen.ch
Mi und Fr Vormittag

www.kirchetrogen.ch

Dienstag, 2. September

- 14.00 «Alti Lieder vörehole» und gemeinsam singen im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Speicher, Organisation und Leitung: Hermann Hohl, 071/344 13 14
19.30 Taizé-Singen in der Kirche

Freitag, 5. September

- 10.00 Gottesdienst im Altersheim Boden, Pfarrerin Sigrun Holz; Musik: Rosy Zeiter (Klavier)

Sonntag, 7. September

- 10.00 Einsetzungsgottesdienst für alle neuen Behördenmitglieder der Kirchgemeinden und der Landeskirche in Herisau, mit Pfarrinnen Sigrun Holz und Esther Furrer und dem Präsidenten der Synode Marcel Steiner. Anschliessend Apéro.

Dienstag, 9. September

- 15.30 Gottesdienst im Haus Vorderdorf, Pfarrer Josef Manser; Musik Frédéric Fischer (Flügel)
19.30 Taizé-Singen in der Kirche

Samstag, 13. September

- 16.30 «Kirche Kunterbunt» für Familien, Neugierige, Kinder mit ihren Begleitpersonen, im Pfarreizentrum der Paulusparrei in Speicher. Das Programm ist auf der Homepage unserer Kirchgemeinde ersichtlich.

Sonntag, 14. September

- 10.00 Gottesdienst, Pfarrerin Susanne Schewe; Musik: Hermann Hohl (Orgel). Anschliessend ZUKUNFTSWERKSTATT um 11.00 bis ca. 17.00 Uhr.

Dienstag, 16. September

- 14.00 «Alti Lieder vörehole» und gemeinsam singen im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Speicher, Organisation und Leitung: Hermann Hohl, 071/344 13 14
19.30 Taizé-Singen in der Kirche

Samstag, 20. September

- 10.00 «Fiire mit de Chline», für Vorschulkinder bis und mit Unterstufe. Pfarrerin Sigrun Holz mit Team im Kirchgemeindehaus Speicher.

Sonntag, 21. September

- 10.00 Ökumenischer Bettags-Gottesdienst für die Gemeinden Speicher, Trogen, Wald im Bendlehn; Peter Mahler und Sigrun Holz

Dienstag, 23. September

- 15.30 Gottesdienst im Haus Vorderdorf, Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Hermann Hohl (Flügel).

Dienstag, 23. September

- 19.30 Taizé-Singen in der Kirche

Mittwoch, 24. September

- 14.00 KiK-Treff im Seeblick, Marianne Messmer und Esther Gorgon-Lenz

Freitag, 26. September

- 10.00 Gottesdienst im Altersheim Boden mit Marco Süess; Rosy Zeiter (Klavier)

Sonntag, 28. September

- 10.00 Regionaler Gottesdienst mit Erntedank: Landfrauen Trogen und Pfrn. Susanne Schewe; Musik: Elisabeth Eugster (Orgel).

Gottesdienst zum Erntedank

Im Gottesdienst zum Erntedank am 28. September 2025 begrüssen Sie die Landfrauen Trogen und Pfrn. Susanne Schewe zur Feier. Musik: Elisabeth Eugster (Orgel).

«Unsere Kirchgemeinde auf dem Weg»

Nach dem Gottesdienst am 14. September um 10.00 Uhr laden wir Sie ein zur ZUKUNFTSWERKSTATT von 11.00 bis ca. 17.00 Uhr. Unsere Kirchgemeinde ist in Veränderung. Gemeinsam schauen wir, was unsere Stärken sind, was wir in Zukunft anpacken und weiter entwickeln möchten, worauf wir unser besonderes Gemeindeleben aufbauen und worin die Chancen einer Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden liegen. Eingeladen sind alle Menschen von Trogen, denen unsere Kirchgemeinde am Herzen liegt.

WALD

Pfrn. Doris Engel Amara
076 511 41 94 | engelflug@bluewin.ch

www.ev-ref-kirchgemeinde-wald.ch

Gottes Interesse

Gott ist zwischen mir und Dir, er ist die Kraft, die uns trägt. Interesse bedeutet auf Latein «dazwischen sein», auf Deutsch «sich interessieren», Aufmerksamkeit entgegenbringen, Anteil nehmen. Gott hat Interesse an uns. «Der steckt einer seine Nase in unsere Angelegenheiten!» könnte man sagen. Manchmal tut es gut, wenn noch jemand hinschaut. Gott wirkt zwischen uns, er webt ein Beziehungsnetz.

Gottes Interesse wirkt

Gott wirkt zwischen uns, er webt ein Beziehungsnetz. Gott verbindet uns. Gott gibt uns die Kraft, eine Freundschaft anzufangen und aufrecht zu erhalten, Gott gibt uns auch die Kraft zum Loslassen. Die Bemerkung, dass sich etwas zwischen uns gestellt hat, hat manchmal eine negative Bedeutung, es kann aber durchaus etwas Positives, Verbindendes sein, zum Beispiel ein gemeinsames Hobby. Oder etwas, dass Schmetterlinge im Bauch macht. Oder gemeinsam gemeisterte Schwierigkeiten.

Gottes Interesse wirkt unter uns

In dem allen wirkt die Kraft, die uns trägt, Gott. Diese Kraft wirkt zwischen uns, bejaht uns, fördert und fordert. Manchmal stellt sie sich auch zwischen uns und hinterfragt, was nicht mehr lebensfördernd ist. Und da Gottes Geist zwischen uns weht, gibt es immer wieder Veränderungen, die wir so nicht erwartet hätten. Lassen wir uns überraschen, wir sind nicht allein am Werk!

Sonntag, 7. September

- 10.15 Gottesdienst im Altersheim Obergaden mit Pfarrerin Doris Engel Amara und Urs Fässler am Akkordeon, anschliessend Apéro.

Sonntag, 21. September

- 10.00 ökumenischer, regionaler Gottesdienst mit Seelsorger Peter Mahler und Pfarrerin Sigrun Holz in der kath. Kirche im Bendlehn, Speicher

Montag, 22. September

- 19.00 bis 21.00 Lesen in der Kirche – der kleine Literaturclub

Sonntag, 28. September

- 10.00 regionaler Gottesdienst zum Erntedank mit Pfarrerin Susanne Schewe in der Kirche Trogen

Ferien Pfarramt Wald

Pfarrerin Doris Engel Amara hat vom 29. September bis 12. Oktober Ferien. Die Stellvertretung hat Pfarrer Andreas Ennulat, Heiden, Telefon 079 456 70 73, übernommen.

EVANG. KIRCHEN VORDERLAND

Sonntag, 31. August

- 10.45 Ökumenischer Gupf-Gottesdienst: bei schlechtem Wetter findet der Anlass in der evang. Kirche Rehetobel statt, die definitive Information finden Sie auf: <https://www.ref-rehetobel.ch/>



Kontemplation nach Via Integralis

Jeden Donnerstagabend von 19.00 – 20.00, im Kirchgemeindehaus Heiden. Mit Ananda Hämmerli, Kontemplationslehrer nach via Integralis und Atemtherapeut nach Prof. Ilse Middendorf.

REHETOBEL

Pfrn. Ulrike Hesse
071 870 08 24 | kirche.rehetobel@bluewin.ch

Sekretariat Monica Givotti
071 870 08 24 | kirche.rehetobel@bluewin.ch

www.ref-rehetobel.ch

Sonntag, 31. August

- 10.45 Ökumenischer Gupf-Gottesdienst der Gemeinden Grub, Heiden, Rehetobel und Wolfhalden. Musik: Bläser und Landjugendchörli Säntis. Anschliessend kleine Verpflegung. Weitere Informationen auf www.ref-rehetobel.ch

Mittwoch, 3. September

- 9.00 Seniorenausflug an den Greifensee mit Schifffahrt, 9.00 Uhr ab Volg Rehetobel, 9.15 Uhr ab Rest. Schäfli Wald. Telefon 071 870 08 24 oder kirche.rehetobel@bluewin.ch.

Freitag, 5. September

Tagespilgern auf dem Jakobsweg, Start in St. Gallenkappel, Infos bei pfn.hesse@bluewin.ch

Sonntag, 7. September

- 9.45 Ökumenischer Erntedank Gottesdienst in der evang.-ref. Kirche Rehetobel mit Pfarrerin Ulrike Hesse. Musikalische Begleitung: Jodelchörli Speicher und Rosy Zeiter an der Orgel.

Dienstag, 9. September

Freitag 12. September: Gemeindereise nach Solothurn. Weitere Informationen: Pfarrerin U. Hesse, Rehetobel: pfn.hesse@bluewin.ch, Tel. 078 730 37 50

Samstag, 13. September

9.00 bis 13.00 Uhr Konf-Treffen. Treffpunkt: Kirche mit Pfarrerin Ulrike Hesse

Sonntag, 14. September

9.45 Begrüssungs-Gottesdienst mit den neuen KonfirmandInnen mit Pfarrerin Ulrike Hesse. Musik: Ursula Oelke.

Sonntag, 21. September

9.45 Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag mit Pfarrerin Ulrike Hesse. Musikalische Begleitung: Gemischt Chor Rehetobel. Anschliessend Matinée des Gemischtchors um 11.30 Uhr.

Sonntag, 28. September

9.45 Besuchen Sie bitte einen Gottesdienst in der Nachbargemeinde.

Pfarramtliche Stellvertretung

Pfarrerin Ulrike Hesse ist vom 28.9.-10.10.2025 im Urlaub. Sie wird vertreten durch René Häfelfinger, Pfr. i.R. Altstätten Telefon 071 755 59 51.

Termine im Altersheim Krone

Dienstag, 2.9. und 16.9. um 10 Uhr Gespräche und Andacht mit Pfarrerin Ulrike Hesse

Krabbelgruppe Flüügelpilz

Neu findet wieder jeden 2. Montag im Monat die Krabbelgruppe Flüügelpilz statt mit neuer Leitung. Daten im September: 8.9. und 22.9.2025 von 9.15 – 10.45 Uhr in der Spielgruppe Rehetobel an der Holderenstr. 24a. Für alle Kinder von 0–4 jährig mit Mami/Papi oder Oma/Opa oder Gotti/Götti. Es freuen sich Siri Laub, Tel. 077 816 65 53 und Bianca Mathis, Tel. 079 327 11 39.

Fiire mit dä Chliine

Das Fiire mit dä Chliine findet am 6.9.25 um 10.00 Uhr in der reformierten Kirche Rehetobel statt. Das Fiire mit de Chliine ist auf Kinder ab 2 Jahren ausgerichtet, die von einem Erwachsenen begleitet werden. Alle, die mitfeiern möchten, sind jederzeit herzlich willkommen. Anschliessend Znüni.

Einladung zum Kirchenkaffee

Sönd willkomm zum Kirchenkaffee in der evang. Kirche Rehetobel. Jeden Dienstag von 9.00 – 11.00 Uhr lädt unsere Mesmerin ein zum gemütlichen Beisammensein für gross und klein, jung und älter. Es gibt ein Angebot von Kaffee, Tee, Getränken und Kuchen. Den kleinen Gästen bieten wir eine Spielecke vor Ort an. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

GRUB-EGGERSRIET

Pfarramt:

071 891 17 58 | beate.drafeh@ref-grub-eggessriet.ch

Sekretariat/Mesmerin: Elsbeth Camenzind

071 890 09 25 | sekretariat@ref-grub-eggessriet.ch

Präsidium: Karin Rommel

077 428 32 23 | karin.rommel@ref-grub-eggessriet.ch

www.ref-grub-eggessriet.ch

Bürozeiten

Pfarrerin Beate Drafeh ist jeweils am Mittwoch von 14.00 Uhr – 16.00 Uhr im Pfarrhaus Grub AR und am Freitag von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr im kath. Pfarrhaus Eggersriet und freut sich über Ihren Besuch.

Sonntag, 31. August

18.15 Konzert in der Kirche Grub AR mit Peter Malkar & Paargold; Peter Malkar GITARRE, Laura Klotsch und Christine Biolk Gesang Chanson, Folk, Blues, Pop, Evergreens; frei, Kollekte



Sonntag, 7. September

10.00 Gottesdienst in der Kirche Grub AR mit Pfarrerin Beate Drafeh; Musik: Cyrill Bischof; Kollekte: Bettagskollekte

Mittwoch, 10. September

14.00 bis 18.00: Kids Kochkurs mit Beate und Elsbeth, im Pfarrhaus Grub AR. Für Kinder ab 7 Jahren. Anmeldung bis 6. September bei: Elsbeth Camenzind, Tel. 071 890 09 25 oder elsbeth.camenzind@ref-grub-eggessriet.ch. Halbtagesausflug ins Landwirtschaftsmuseum Ruggisberg, Häggenschwil. Anmeldung nötig bei: Tobias Brülisauer Tel. 071 891 19 06

Freitag, 12. September

14.30 Andacht im Altersheim Weiherwies Grub AR mit Pfarrerin Beate Drafeh

Samstag, 13. September

18.15 Abendgottesdienst mit Pfarrerin Beate Drafeh

Sonntag, 14. September

9.15 Unterwegsgottesdienst in Heiden mit Pfarrer Andreas Hess

Freitag, 19. September

14.45 Andacht im Gesundheits- und Seniorenzentrum Eggersriet mit Pfarrerin Beate Drafeh

Sonntag, 21. September

10.30 Eidg. Dank-, Buss- und Bettag: Ökumenischer Gottesdienst in Eggersriet mit Pfarrer Eugen Wehri und Pfarrerin Beate Drafeh

Sonntag, 28. September

Bitte besuchen sie einen Gottesdienst in einer umliegenden Gemeinde

HEIDEN

Pfr. Hajes Wagner

071 898 03 70 | wagner@ref-heiden.ch

Sozialdiakonin Juanita van der Wingen

071 898 03 78 | diakonie@ref-heiden.ch

Sekretariat Monica Givotti

071 898 03 73 | sekretariat@ref-heiden.ch

www.refheiden.ch

Sonntag, 31. August

10.45 Ökumenischer Gupf-Gottesdienst der Gemeinden Heiden, Grub, Wolfhalden und Rehetobel. Musik: Bläser und Landjugendchörli Säntis. Bei schlechtem Wetter findet der Anlass in der evang. Kirche Rehetobel statt. Anschliessend kleine Verpflegung.

Donnerstag, 4. September

19.00 Bibelabend zu den Psalmen in der Jugendstube im evang. Pfarrhaus Heiden. Von 19.00 bis 20.30 Uhr. Mit Pfarrer Hajes Wagner.

Freitag, 5. September

19.00 bis 21.00 Uhr: 2. Konf-Treffen zum Thema Gottesvorstellungen im Kirchgemeindehaus Heiden mit Pfarrerrinnen Barbara Signer und Beate Drafeh.

Samstag, 6. September

9.30 Zämä Fiire in der Kirche Wolfhalden mit Sozialdiakonin Juanita van der Wingen. Kinder ab 4 Jahren sind herzlichst dazu eingeladen. Wir beten, singen, hören Geschichten und basteln zusammen bis 10:30 Uhr. Eltern dürfen ihre Kinder gerne begleiten.

Sonntag, 7. September

9.30 Ökumenischer Gottesdienst «Surprise». Lass dich überraschen! Mit Sozialdiakonin Juanita van der Wingen, Religionslehrerin Eveline Bruderer, Pfarreileiter Armin Scheuter und Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse. Musik: Robert Berchtold.

10.00 Einsetzungsgottesdienst der Landeskirche für alle neuen Behördenmitglieder. In der reformierten Kirche Herisau. Mit Pfrn. Sigrun Holz, Pfrn. Esther Furrer und Marcel Steiner. Anschliessend Apéro.

Sonntag, 14. September

9.30 Gottesdienst mit Pfarrer Klaus Stahlberger und Organist Robert Berchtold.

Sonntag, 21. September

10.00 Ökumen. Familiengottesdienst am Bettag in der kath. Kirche mit Pfr. Hajes Wagner, Armin Scheuter und der Jugendmusik Heiden. Mitwirkung: 5./6. Klassen Dorf mit Eveline Bruderer und Juanita van der Wingen. Anschliessend Familientag. Mit Mittagessen.

Freitag, 26. September

bis 28.9.25 Konf-Lager in Konstanz mit Andreas Hess, Juanita van der Wingen, Beate Drafeh und Beata Laszli.

Sonntag, 28. September

9.30 Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Ennulat und Organist Martin Küssner.

Donnerstag, 2. Oktober

14.30 Ökumenischer Nachmittag für Ältere mit einem Bilder-Rückblick auf die Seniorenferien in Bad Füssing. Im evang. Kirchgemeindehaus. Auch Interessierte, die nicht an der Ferienwoche teilgenommen haben, sind herzlich eingeladen.

wir hören zu

Ihre Spende via TWINT.
www.143.ch/ostschweiz

143.ch

Kirche Kunterbunt

Ökumenischer Familientag am 21. September zum Thema Hand und Fuss. Familiengottesdienst: Katholische Kirche, 10.00 Uhr. Mitwirkung: Jugendmusik Heiden und Kinder der 5./6. Klasse mit Eveline Bruderer und Juanita van der Wingen. Aktivitäten: Hüpfkirche, Ponyreiten, Kinderschminken, Spielposten... Mittag mit Teilete: Sie bringen Salat/Dessert für ein reichhaltiges Buffet mit. Wir offerieren Getränke, Fleisch vom Grill und Brot. Buffet Beiträge bitte melden bei: Mail: info@kath-heiden@se-ueb.ch oder Telefon 071 891 17 56

Kontemplation nach Via Integralis

Jeden Donnerstag abend von 19.00 bis 20.00 Uhr mit Ananda Hämmerli, Kontemplationslehrer nach via Integralis, Atemtherapeut nach Prof. Ilse Middendorf im Kirchgemeindehaus Heiden.

Fahrdienst

Auf Anfrage bieten wir gerne einen Fahrdienst an zu Gottesdiensten und anderen kirchlichen Anlässen. Bitte melden Sie sich beim Sekretariat der evang.-ref. Kirchgemeinde, Kirchplatz 3, 071 898 03 73. Bürozeiten: Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30–11.30, Donnerstag von 13.30–16.30.

Amtswochen

25.8.–31.8.: Pfarrer Hajes Wagner, Tel. 071 898 03 70; 1.9.–14.9.: Pfarrer René Häfelfinger, Tel. 071 755 59 51; 15.9.–19.10.: Pfarrer Andreas Hess, Tel. 071 891 13 34

Andacht im Quisisana

Andacht um 15.30 Uhr am 11.9.25: kath. Gottesdienst und am 25.9.25: mit Pfarrer Hajes Wagner, ref. Gottesdienst.

Andacht im Betreuungszentrum Heiden

Andacht um 15.30 Uhr im Andachtsraum am 3.9. mit Pfarrer Hajes Wagner, ref. Gottesdienst, am 17.9. mit Cornelia Callegari, kath. Gottesdienst.

WOLFHALDEN

Pfr. Andreas Hess
071 891 13 34 | pfarramt@ref-wolfhalden.ch

Präsidium Miriam Sieber
071 891 75 01 | praesidium@ref-wolfhalden.ch

Sekretariat Monica Givotti
071 898 03 73 | sekretariat@ref-wolfhalden.ch

www.kirche-wolfhalden.ch

Sonntag, 31. August

10.45 Ökumenischer Gupf-Gottesdienst der Gemeinden Heiden, Grub, Wolfhalden und Rehetobel. Musik: Bläser und Landjugendchörli Säntis.
Bei schlechtem Wetter findet der Anlass in der evang. Kirche Rehetobel statt.
Anschliessend kleine Verpflegung.

Donnerstag, 4. September

15.00 Kafi «Dorf 5» im Kirchgemeindehaus
19.00 Bibelabend mit Pfarrer Hajes Wagner in der Jugendstube im Evangelischen Pfarrhaus Heiden. Wir beschäftigen uns mit dem Buch der Psalmen.

Freitag, 5. September

19.00 bis 21.00 Uhr: 2. Konf-Treffen zum Thema Gottesvorstellung im Kirchgemeindehaus Heiden mit Pfarrerin Barbara Signer und Pfarrerin Beate Drafeh.

Samstag, 6. September

9.30 ZÄMÄ FIIRE für Kinder ab 4 Jahren, wir singen, beten, hören Geschichten und basteln zusammen. Eltern dürfen ihre Kinder gern begleiten. Juanita van der Wingen führt durch die Feier.

Sonntag, 7. September

10.00 Einsetzungsgottesdienst der Landeskirche zur Inpflichtnahme der neuen Behördenmitglieder in der reformierten Kirche Herisau.

Sonntag, 14. September

9.15 Gottesdienst zur «Gwerb25 – #zämevorwärts». Liturgie: Pfarrer Andreas Hess, musikalische Begleitung: Musikverein Lutzenberg.

Donnerstag, 18. September

15.00 Kafi «Dorf 5» im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 21. September

9.45 Gottesdienst zum Eidgenössischen Bettag mit Abendmahl mit Pfarrer Andreas Hess. Musikalische Begleitung: Gospelchor Heiden.

Freitag, 26. September

bis Sonntag, 28. September: Konfirmanden-Lager in Konstanz mit Pfarrer Andreas Hess, Sozialdiakonin Juanita van der Wingen, Pfarrerin Beate Drafeh und Pfarrerin Beata Laszli.

Sonntag, 28. September

9.45 Erntedank-Gottesdienst mit Pfarrer Andreas Hess und der Mitwirkung der Schüler und Schülerinnen der 7. u. 8. Religionsklasse. Musikalisch durch den Gottesdienst begleitet uns Organistin Birgitta Roggors. Danach sind Sie herzlich zum Apéro eingeladen

Impuls

Nach dem eher durchzogenen Sommer (ich schreibe diese Zeilen Anfang August und wir hoffen alle auf doch noch etwas sommerlichere Tage!) steht uns ein hoffentlich goldener Herbst bevor! Der September ist in unserem Gemeindeleben reich befrachtet. Darum ein paar kurze Hinweise dazu: 14. September: Gottesdienst zur «Gwerb25 – #zämevorwärts» unter Mitwirkung des Musikvereins Lutzenberg – Beginn des Gottesdienstes ausnahmsweise bereits 09.15 Uhr! 21. September: Gottesdienst zum Bettag (evtl. mit Taufe) mit Abendmahl unter Mitwirkung des Gospelchores Heiden; 28. September: Erntedank-Gottesdienst unter Mitwirkung der Religions-schülerinnen und -Schüler der 7. und 8. Klassen. Anschliessend Apéro. Musikalische und feierliche Leckerbissen erwarten uns! Schön, wenn wir Ihnen und Euch beim einen oder anderen Anlass begegnen dürften! Warme und helle Herbsttage Euch allen! Andreas Hess, Pfarrer; Wolfhalden

Kirchentaxi

Auf Anfrage bieten wir gern einen Fahrdienst an. Bitte melden Sie sich bei Trudy Zeitze, Telefon 071 888 55 16

Kontakt

Auf Wunsch können Sie mit Pfarrer Andreas Hess gerne einen Termin für ein Gespräch oder einen Besuch vereinbaren.

Amtswochen

25.8.–31.8.: Pfarrer Hajes Wagner, Telefon 071 898 03 70; 1.9.–14.9.: Pfarrer René Häfelfinger, Tel. 071 755 59 51; 15.9.–19.10.: Pfarrer Andreas Hess, Tel. 071 891 13 34

Kontemplation nach Via Integralis

Jeden Donnerstagabend im Evangelischen Kirchgemeindehaus Heiden von 19.00 – 20.00 mit Ananda Hämmerli, Kontemplationslehrer nach via Integralis, Atemtherapeut nach Prof. Ilse Middendorf. Auskunft Tel. 078 929 02 10.

WALZENHAUSEN

Pfrn. Barbara Signer
071 888 12 02 | pfarramt@ref-walzenhausen.ch

Sekretariat Monika Traber
071 888 64 02 | sekretariat@ref-walzenhausen.ch
Di und Fr 8.30 bis 11.00 Uhr

www.ref-walzenhausen.ch

Sonntag, 7. September

10.00 Überregionaler, landeskirchlicher Gottesdienst mit Einsetzung neuer Behördenmitglieder in der reformierten Kirche Herisau

Sonntag, 14. September

10.00 Ökum. Erntedankgottesdienst, Pfarrerin Barbara Signer, Pfarreibeauftragte Barbara Gahler, Fachlehrperson RU Susi Friedrich sowie Schülerinnen und Schüler vom Meitli- und Buebe-Club. Musik: Markus Dürst, Akkordeon

im Anschluss an den Erntedankgottesdienst

sind Sie herzlich zum Apéro eingeladen. Sie haben auch Gelegenheit, ein feines, alkoholfreies Getränk zu versuchen, das von Mitgliedern des Jugendraums gemixt wurde. Erntegaben zum Schmücken der Kirche sowie zum Verkauf zu Gunsten der Kollekte im Anschluss an den Gottesdienst sind herzlich willkommen. Sie können am Samstag, 13.09. von 14 bis 16 Uhr in der Kirche abgegeben werden. Schon jetzt vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Sonntag, 21. September

9.15 Gottesdienst zum Eidg. Dank- Buss- und Bettag mit Abendmahl, Pfrn. Barbara Signer und Martin Küssner, Orgel

Abwesenheit Pfarrerin Barbara Signer

Pfarrerin Barbara Signer ist vom 22.09. bis 06.10.25 abwesend. Die Vertretung übernimmt Pfr. Walter Oberkircher, Tel. 071 565 94 39, E-Mail: w.oberkircher@bluewin.ch.

Friedensgebet

Mittwochs findet jeweils um 17.30 Uhr das Offene Friedensgebet in der evangelischen Kirche Walzenhausen statt. Es steht allen Konfessionen und Glaubensauffassungen offen. Am 24.09. und 01.10. führt Doris Diebold durch das Friedensgebet.

Kafi 112

Immer donnerstags, von 14 bis 17 Uhr sind Sie herzlich zu einer gemütlichen Runde im Kafi 112 eingeladen, bei schönem Wetter unter der Kirchenlinde, sonst im Pfarrhaus.

Jahrmarkt 06.09.2025

Auch dieses Jahr ist die Evang.-ref. Kirchgemeinde am Jahrmarkt mit einem Stand vertreten. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen. Bei schönem Wetter ist das Kafi 112 von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

REUTE-OBEREGB

Pfrn. Annette Spitzenberg
071 891 15 03 | pfarramt@ref-reute-oberegg.ch

Sekretariat Monika Traber
071 891 64 14 | sekretariat@ref-reute-oberegg.ch

www.ref-reute-oberegg.ch

Montag, 1. September

19.00 Meditation in der Kirche Reute. Wer das erste Mal kommt, bitte 15 Minuten früher da sein.

Sonntag, 7. September

10.00 Kantonaler Einsetzungsgottesdienst in der reformierten Kirche Herisau, mit Pfrn. Sigrun Holz, Esther Furrer und Marcel Steiner Im Anschluss Apéro

Sonntag, 21. September

10.00 Ökum. Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag in der Kirche Oberegg, mit Pfrn. Beata Laszli und Seelsorgerin Cornelia Callegari

Montag, 22. September

16.30 Chrabbeltreff / Fiire mit de Chliine in der Kirche

Mittwoch, 24. September

15.00 Gottesdienst im PH Sonnenschein, mit Pfrn. Beata Laszli

Freitag, 26. September

14.15 Gottesdienst im PH Watt, mit Pfrn. Beata Laszli

Abschied

Am 10. August hat Pfarrerin Annette Spitzenberg ihren Abschiedsgottesdienst gefeiert. Die schöne und berührende Feier wurde vom Gospelchor Heiden und Kaspar Wagner an der Orgel musikalisch gestaltet. Wir danken Annette herzlich für ihre Arbeit in der Kirchgemeinde, ihre Kreativität und Spontaneität und wünschen ihr alles Gute für die Zeit nach Reute-Oberegg. Während dem Gottesdienst hat auch die Stabübergabe an ihre Nachfolgerin stattgefunden.

und Willkommen

Pfarrerin Beata Laszli heissen wir herzlich willkommen. Wir wünschen ihr, dass sie sich in ihrer neuen Kirchgemeinde willkommen und schnell zu Hause fühlt. Sie hat ihre Stelle als Nachfolgerin von Pfrn. Annette Spitzenberg Anfang August angetreten, wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft. Kirchenvorsteherschaft Reute-Oberegg

APPENZELL

Pfr. Mike Lotz
071 787 12 43 | mike.lotz@refappenzell.ch

Sekretariat Edith Gubser
sekretariat@refappenzell.ch

www.refappenzell.ch

Freitag, 5. September

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal

Freitag, 5. September

19.00 Ökumenisches Abendgebet in unserer Kirche



Sonntag, 7. September

9.45 Gottesdienst mit dem Radio- und Fernsehmoderator Ruedi Josuran als Gast, parallel Kinderprogramm
Predigtserie: Wie erleben Persönlichkeiten ihren Glauben? Predigt: Ruedi Josuran



Freitag, 12. September

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal
19.00 Gesungenes Abendlob in unserer Kirche «Singend lasst uns vor ihn treten mehr als Worte sagt ein Lied.» Wir singen Lieder aus Taizé und hören Texte, die zum Nachdenken anregen. Momente der Stille laden zur persönlichen Meditation ein.

Sonntag, 14. September

9.45 Gottesdienst mit Gestaltung durch Jugendliche, mit Kinderprogramm Predigt: Markus Stenzel

Donnerstag, 18. September

8.45 60 plus: Tagesausflug Grabs – Maienfeld – Unterterzen Wir verbringen den Tag in froher Gemeinschaft.

Freitag, 19. September

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal
19.00 Ökumenisches Abendgebet in unserer Kirche

Sonntag, 21. September

9.45 Gottesdienst am Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag mit Kinderprogramm Predigt: Pfarrer Mike Lotz

Freitag, 26. September

8.00 Zwischenhalt, mit Singen und Beten ins Wochenende im Pfarrsaal

Sonntag, 28. September

9.45 Erntedankfest: Familiengottesdienst mit den 2. Klässlern, parallel Kinderhüte anschliessend Täälete Predigt: Pfarrer Mike Lotz

Montag, 29. September

19.00 Bibel und Glaube im Dialog im Pfarrsaal



Gottesdienste und Programme

Unsere Gottesdienste und andere Angebote finden Sie unter refappenzell.ch sowie im Pfarrblatt des Appenzeller Volksfreundes.

Kinderprogramm während der Gottesdienste

Das Team für Kinderhüte, Kolibri und 7up besteht aus vielen erfahrenen Frauen, Männern sowie Jugendlichen und freut sich auf alle Kinder. Das Programm besteht aus biblischen Geschichten, Basteln, Singen, Spielen und Gemeinschaft. Die Kleinkinder werden gehütet und dürfen frei spielen. Bei Familien-Gottesdiensten sind die Kinder ab 4 Jahren beim Gottesdienst mit dabei. Parallel findet die Kinderhüte statt.

Teenie-Gottesdienst

Regelmässig findet, während dem Gottesdienst, ein spezielles Programm für Teenies ab 11 Jahren statt. Es wird ein Teenie-Gottesdienst durchgeführt, welcher «altersgerechte» Themen behandelt. Für weitere Auskünfte darf gerne unser Jugendarbeiter Markus Stenzel, Tel. 079 657 94 57, markus.stenzel@refappenzell.ch kontaktiert werden.

Kirchenkaffee / Kirchenapéro

Nach den Sonntags-Gottesdiensten findet regelmässig ein Kirchenkaffee bzw. Kirchenapéro statt. Es sind alle herzlich dazu eingeladen. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Bibel und Glaube im Dialog

Wir betrachten biblische Texte, vergleichen sie mit unserem persönlichen Glauben und sprechen darüber. Unabhängig von Kirchenzugehörigkeit und biblischen Vorkenntnissen sind alle Interessierten dazu herzlich eingeladen.

Ökumenisches Abendgebet

Ein Treffpunkt zum Singen, Beten, auf Texte hören und Stillsein. Gemeinsamer besinnlicher Abschluss der Woche und Stärkung für die kommenden Tage.

60 plus

Wir treffen uns in der Regel montags, um 14.15 Uhr bis ca. 16.00 Uhr im Pfarrsaal, Zielstrasse 16 (bei der Kirche) oder in unserer Kirche.

EVANGELISCHE FRAUENHILFE

Wir bieten Sozialberatung und Information bei:
– Lebenskrisen, Übergangsphasen, Neuorientierung
– Beziehungsproblemen
– Trennung und Scheidung
– Verlust der Arbeitsstelle
– Unsicherheit im Umgang mit Behörden und Ämtern
– Finanziellen Schwierigkeiten

Informationen:
Oberer Graben 42, 9000 St. Gallen
071 220 81 80, info@efh-sgapp.ch, www.efh-sgapp.ch



LANDESKIRCHE APPENZELL

Kirchenrat

Informationen zur Durchführung kirchlicher Anlässe entnehmen Sie den Webseiten Ihrer Kirchgemeinden und der Homepage der Landeskirche: ref-arai.ch



Fachstelle Kinder Jugend Familie

Permanentes Angebot
Teamberatung und Unterstützung in den Kirchgemeinden, Termin nach Vereinbarung

Alle Angebote, Kontakt, Informationen, Anmeldung:
Fachstelle Kinder Jugend Familie, Gaby Bürgi Gsell, gaby.buergi@ref-arai.ch,
Tel. 071 277 54 21

Einzel-, Paar- und Familienberatung

Andrea Imper Kessler, lic. phil. eidg. anerkannte Psychotherapeutin FSP, Einzel-, Paar- und Familientherapeutin
Engelgasse 5, 9000 St. Gallen
Kontakt: andrea.imper@ref-sg.ch, Tel. 071 220 88 02
Karin Scheiber, Dr. theol., Integrative Beraterin (ibp, i.A.), Engelgasse 6, 9000 St. Gallen
Kontakt: karin.scheiber@ref-sg.ch, Tel. 071 220 88 00

Persönlichkeitsschutz in der Kirche

Fühlen Sie sich im Rahmen des kirchlichen Lebens diskriminiert oder in Ihrer Integrität verletzt, seelisch oder körperlich ausgenutzt, sexuell bedrängt, gemobbt, oder belastet Sie ein Abhängigkeitsverhältnis? Dann können Sie sich von einer neutralen Fachperson (unter Schweigepflicht) kostenlos beraten lassen.

Kontaktgruppe Persönlichkeitsschutz

Barbara Bosshard, Tel. 071 755 60 80, barbara-bosshard@sunrise.ch
Matthias Bosshard, Tel. 071 755 60 80, mbo@sunrise.ch
Sabina Kunz, Tel. 078 880 80 03, sabina.kunz@bluewin.ch
Achim Menges, Tel. 071 220 88 00, achim.menges@ref-sg.ch
Barbara Grob, Tel. 071 351 59 24, barbara.grob@fsp-hin.ch

Weitere Informationen und die Adressen von Fachpersonen der St. Galler Kirche finden Sie unter:
<https://www.ref-sg.ch/persoenelichkeitsschutz.html>



Medien und Lesezeichen

Radio unter der Woche

Radio SRF 1, 6.00; 7.00; 8.00 Uhr: *Heute Morgen*; 8.40 Uhr: *Morgengeschichte*
Radio SRF 2 Kultur, 6.50; 10.20 Uhr: *100 Sekunden Wissen*; 7.00; 8.00 Uhr: *Kultur-Nachrichten*

«fadegrad»

Jeden Monat ein neuer Podcast mit überraschenden Geschichten zu Themen rund um Leben, Beziehungen, Sport, Gesellschaft, Glaube und Nachhaltigkeit! Reinhören via www.fadegrad-podcast.ch

Sternenglanz

Spirituelle Gedanken für deinen Feierabend. Podcast und Blog mit Kathrin Bolt und Carsten Wolfers. www.sternenglanz.ch



Radio am Samstag

Radio SRF 1, 18.30 Uhr: *Zwischenhalt*

Radio am Sonntag

Radio SRF 1, 6.42; 8.50 Uhr; Radio SRF 2 Kultur, 7.05 Uhr: *Ein Wort aus der Bibel*; 9.05 Uhr: *Sakral/Vokal*; 10.00 Uhr: *Gottesdienst oder Predigt*

Fernsehen am Samstag

SRF 1, 16.40 Uhr: *Fenster zum Sonntag*; 20.00 Uhr: *Wort zum Sonntag*

Fernsehen am Sonntag

SRF 1, 10.00 Uhr: *Sternstunde Religion*; 11.00 Uhr: *Sternstunde Philosophie*; 12.00 Uhr: *Sternstunde Kunst*

Tele Ostschweiz

Freitag, Samstag und Sonntag jeweils um 17.15 Uhr: *Praxis Gesundheit*

Kino

Ich will alles. Hildegard Knef

Die Schweizer Regisseurin Luzia Schmid zeigt ein facettenreiches Bild des deutschen Weltstars. Hildegard Knef war eine Ikone, wurde geliebt, verehrt, gehasst und missverstanden. Der Film zeigt in Form einer filmischen Autobiographie das Bild einer hochbegabten, ehrgeizigen, lakonisch-scharfsinnigen Frau, die der Welt vorführte, und die eindrücklich demonstrierte, wie man Ruhm und Niederlagen überlebt./Arttv.ch
Deutschland 2024, Filmstart am 4. September 2025



Medienempfehlungen

«Wie Sorge ich gut für mich selbst, Stephanie Karrer?»

Von Lavendelfussbädern bis zu Schlaf-tipps: Social Media wird vom Thema «Selfcare» geflutet. Doch wie finde ich heraus, was mir wirklich gut tut? So einfach ist es nicht, sagt Psychologin Stephanie Karrer. Denn Selbstfürsorge hat viel mit Verzicht und dem Setzen von Grenzen zu tun.



«Juli Zeh, woran krankt die Demokratie?»

Juli Zeh ist Bestsellerautorin und nimmt als öffentliche Intellektuelle kein Blatt vor den Mund, etwa wenn sie gegen weitere Waffenlieferungen in die Ukraine oder die pauschale Verunglimpfung von AfD-Wählenden plädiert. Barbara Bleisch trifft die Schriftstellerin zum Gespräch.



Die Macht der Gefühle – von Angst bis Zorn

Gefühle bestimmen den Alltag, aber auch das Weltgeschehen: Die einen haben Angst vor der Zukunft, andere treibt der Hass in den Krieg. Worin besteht die Macht von Gefühlen? Und wie sollen wir mit ihnen umgehen? Darüber spricht Yves Bossart mit dem Philosophen Dominik Perler.



Im Herzen der Katze

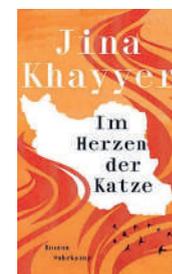
Was passiert, wenn die Gewinner rücksichtslos alles an sich reißen, hat Jina Khayyer am eignen Leib erfahren. In ihrem neu erschienen, autobiografischen Roman berichtet die Journalistin, Dichterin und Malerin von ihrer Heimat Iran. Im ersten und letzten Kapitel des Buches befinden wir uns in der Gegenwart, lesen von der Grausamkeit der Sittenpolizei und von nicht abreisenden Protestzügen. Mittendrin Jinas Schwester Roya und ihre Nichte Nika, die Tag und Nacht ihr Leben riskieren im Kampf um ihre Freiheit. Das Herzstück des Buches liegt jedoch in

der Vergangenheit, genauer im Jahr 2000 als die Autorin zum ersten Mal die Möglichkeit hat, ihr Heimatland zu bereisen und ihre Familie kennen zu lernen. Sie berichtet von liebevollen Tanten, von verbotenen Büchern, von heimlich gekelterm Wein, von beeindruckenden Bauten und der reichen Geschichte des Landes. In mir hat die Lektüre eine wahnsinnige Sehnsucht nach Iran ausgelöst. Nach den warmen Menschen, deren Stärke und Zusammenhalt. Nach dieser Vielfalt an Kulturen, an Kunst und Kreativität. Ich bewundere die Frauen in diesem Land, unterdrückt, geschlagen, verbannt und

doch so voller Feuer. Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass dieses Feuer nie ausgeht, dass das Land neu und ungebremst erblühen kann und ich es eines Tages besuchen darf.

Michelle Schoch,
Bücherladen Appenzell

«Im Herzen der Katze»
Jina Khayyer
Suhrkamp
253 Seiten
ISBN: 9783518432488



MILLIONÄR

WER WIRD...
WER WIRD...

Frau Arnold. Starten wir mit der Hundert-Franken-Frage: 1948 wurde von der UNO-Versammlung die allgemeine Erklärung der Menschenrechte verabschiedet. Welches der Aufgeführten gehört dazu?

Ist es Antwort...

A: das Recht auf tolles Wetter,
B: das Recht auf nette Nachbarn,
C: das Recht auf eine friedliche Welt,
D: das Recht auf intelligente Kinder,
E: das Recht auf Bildung, oder
F: das Recht auf tiefe Hypozinsen?

Das ist knifflig.
Ich muss den
50/50-Joker
nehmen,
Herr Schlauch.

